Brandaus FEUERWEHR und KATASTROPHENSC





Löschunterstützung aus der Luft: Einsatzkräfte bekämpfen Waldbrand



FLA in Gold: Über 240 Teilnehmer beim 60. Bewerb



"Jeder braucht etwas, worauf er sich verlassen kann."

ALUFIRE BAC





Es geht auch einfacher, die beste Ausstattung zu bekommen,

Es sind Feuerwehrleute wie ihr, die bei Magirus Lohr ihre Erfahrung und Leidenschaft dafür einsetzen, das beste Equipment der Welt für eure Einsätze zu bauen. In Österreich ermöglichen wir euch, über die BBG Bundesbeschaffung hochwertigste Fahrzeuge zu unschlagbar attraktiven Konditionen zu bekommen. Das bedeutet mehr Fahrzeug für's Geld und alles andere als Kompromisse: aktuellste Technik und modernste Ausstattung - für maximale Sicherheit bei euren Einsätzen.

www.magirus-lohr.at





Mehrwertsteuerrückvergütung für per Gesetz vorgeschriebene Feuerwehrfahrzeuge

Geschätzte Feuerwehrmitglieder!

Es war ein Fest mit vielen Freunden, Gönnern, Sponsoren und Partnern: die traditionelle Florianifeier, anlässlich des Todestages unseres Schutzpatrons. 400 Gäste sind unserer Einladung gefolgt, an der Spitze Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner und deren Stellvertretern Dr. Stephan Pernkopf sowie Mag. Karin Renner. Der Festakt bot uns abermals die Gelegenheit, vor großem Publikum sowie Radio- und Fernsehmikrofonen auf einen unhaltbaren Zustand im Feuerwehrwesen hinzuweisen. Nämlich darauf, dass wir für Einsatzfahrzeuge, die uns per Feuerwehr-Ausrüstungsverordnung (FAV) gesetzlich vorgeschrieben werden, nach wie vor Mehrwertsteuer abliefern müssen.

Es kann doch nicht sein, dass die Feuerwehren diese Steuer nach wie vor leisten müssen, während andere Blaulichtorganisationen davon befreit sind. Deshalb, da laut EU-Recht jene Organisationen, die auf Vereinsbasis agieren, keine Mehrwertsteuer abführen müssen. Im Gegensatz zu Körperschaften öffentlichen Rechts, so wie die freiwilligen Feuerwehren. Hier wird mit zweierlei Maß gemessen.

« Zum einen verbietet EU-Recht, dass den freiwilligen Feuerwehren die Mehrwertsteuer erlassen wird, gleichzeitig bedient man sich aber mit einer Selbstverständlichkeit ihrer Leistungen, die jedoch in keiner EU-Verordnung verankert sind. »

Wir gehen Spenden sammeln, damit wir den Bau von neuen Feuerwehrhäusern unterstützen und bringen oftmals noch selbst Tausende Stunden an Eigenleistung ein, erfüllen unseren Beitrag beim Ankauf von Einsatzfahrzeugen genau so wie bei der Erweiterung der persönlichen Schutzausrüstung. Ich könnte noch viele derartige Beispiele aufzählen. Sie sollen eines zeigen: Man erwartet von den freiwilligen Feuerwehren nicht nur rasche Hilfe bei Notfällen, sondern auch deren Beitrag bei der Finanzierung des eigenen Dienstbetriebes. Immer wieder ist von europäischen und nationalen Spitzenpolitikern bei Sonntagsreden zu hören, dass das Ehrenamt zu den wichtigsten Säulen einer funktionierenden Gesellschaft zählt. Und welchen Beitrag leistet die EU dazu?

Viele Feuerwehrmitglieder stellen sich mittlerweile die Frage, warum sie Feste und Spendenaktionen zur Finanzierung von Ausrüstung und Einsatzfahrzeugen organisieren sollen, wenn ihnen später 20 Prozent dieser Einnahmen zur Bezahlung der Mehrwertsteuer wieder weggenommen werden. Der Ärger ist verständlich. Aus diesem Grund werde ich demnächst mit Finanzminister Dr. Hans Jörg Schelling in Kontakt treten, der bereits in der Vergangenheit stets ein offenes Ohr für die Anliegen der freiwilligen Feuerwehren gezeigt hat. Ich denke dabei da nur an die 72-Stunden-Regelung für unsere Veranstaltungen. Schelling kommt aus Niederösterreich und weiß die Leistungen der freiwilligen Feuerwehrmitglieder im dezentralen Raum auch außerhalb der Berufsfeuerwehren zu schätzen - das hat er schon oft bewiesen.

Wir werden alles unternehmen, die Ungerechtigkeit im Bereich der Mehrwertsteuer geregelt zu bekommen.

« Ich bin überzeugt, dass wir auch mit dem Herrn Finanzminister einen Mitstreiter für unsere Anliegen finden werden. »

Und ich betone es noch ein Mal: Wir wollen die Mehrwertsteuerrückvergütung nur für jene Einsatzfahrzeuge, die uns per Gesetz - sprich NÖ Feuerwehr-Ausrüstungsverordnung - vorgeschrieben werden. Und zwar in Form einer Rückvergütung - ähnlich wie bei der Normverbrauchsabgabe. Die muss beim Ankauf eines Feuerwehrfahrzeuges zuerst bezahlt werden, wird aber später vom Finanzamt wieder rückerstattet.

Abgeschlossen ist in der Zwischenzeit auch die Abfrage nach dem Wunsch einer Gratis-Hepatitisimpfung. Und das Interesse war enorm. 8801 Feuerwehrmitglieder aus NÖ wollen in den Genuss dieser Schutzimpfung kommen. Der große Bedarf zeigt, wie wichtig unser Kampf um die Gratis-Hepatitisimpung war. Wie berichtet, hat sich Innenminister Wolfgang Sobotka bereit erklärt, die erste Impfaktion aus seinem Ministerium zu finanzieren - ebenfalls als freiwillige Leistung. Bleibt nur zu hoffen, dass die Feuerwehren endlich auch in die Liste der gefährdeten Berufe aufgenommen werden. Denn dann würde die öffentliche Hand die Hepatitisimpfung bezahlen, welche sich die freiwilligen Feuerwehrmitglieder als Eigenschutz mehr als verdient hätten.

Euer

Dietmar Fahrafellner, MSc Landesfeuerwehrkommandant



"Wir wollen die Mehrwertsteuerrückvergütung nur für jene Einsatzfahrzeuge, die uns per Gesetz - sprich NÖ Feuerwehr-Ausrüstungsverordnung vorgeschrieben werden."

Brandaus Heft Nr. 5 / 2017







Florianiempfang: Feuriger Festakt zu Ehren unseres Schutzpatrons Seite 6



Zentrale Atemschutzwerkstatt in Vollbetrieb

Seite 8



Ein WLF unter 100.000 Euro? Alles ist möglich!

Seite 14



Waldbrandbekämpfung: Wenn Löschwasser Mangelware ist Seite 16



Veranstaltungskalender 2017 der NÖ LFWS

Seite 23



Dialidaus vvisseli	ŭ
Ein WLF unter 100.000 Euro? Alles ist möglich!14	
Waldbrandbekämpfung: Wenn Löschwasser Mangelware ist16	
"Compactline-Profile": Modulares Logistikfahrzeug20	
Veranstaltungskalender der NÖ Landes-Feuerwehrschule23	
Bald wieder Action auf der March: NÖ LWDLB31	
60. NÖ LWDLB und 43. Bewerb um das WDLA in Gold32	
Der VW Caravelle der FF Wolfshoferamt34	

Prandaus Wisson

Brandaus News [
Fotogalerie	
Dimling: Groβübung auf Firmenareal	
Aschbach: Hochwasser überflutete Ortschaft	
Groß-Enzersdorf: Rettung aus dem vierten Stock39	
Baden: Tödlicher Verkehrsunfall auf der A240	
Laxenburg: Frontalcrash forderte zwei Verletzte41	
Stockerau: Mercedes auf Abwegen41	
Wiener Neustadt: Heftiger Verkehrsunfall auf B1742	
Tulin: "Feuerwehrgeschichte und Dokumentation"43	
Gollarn: Schwere Unwetter43	
Melk: 225 Feuerwehrmitglieder bei Großübung gefordert	

Brandaus Rubriken	()
Nachrufe	46
Verkaufsanzeigen	47
Impressum	47
Feuerwehrfunkwesen 1967: Buschberg und Muckenkogel \ldots	48

Branc	laus	Feuerwe	hrjuge	nd	5
45. Lande	estreffen	: Neuhofen, wir l	kommen!		50



Ein sicheres und komfortables MTF: Der VW Caravelle der FF Wolfshoferamt Seite 34



Feuerwehrfunkwesen 1967: Buschberg und Muckenkogel

Seite 48

Rekordbewerbe

Der diesjährige Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold war in zweierlei Hinsicht etwas ganz Besonderes. Einerseits weil er sich heuer zum 60. Mal jährte und andererseits, weil in der Geschichte des Bewerbes noch nie so viele Teilnehmer verzeichnet wurden – über 240 Feuerwehrmitglieder stellten ihr Wissen unter Beweis. Auch beim FJLA in Gold war die Teilnehmeranzahl beeindruckend: 167 Burschen und Mädchen stellen sich der großen Herausforderung. Wie auch im letzten Jahr, konnte wieder die weiße Fahne gehiesst werden. Doch mehr dazu ab der Seite 10.

Preiswertes Wechselladerfahrzeug: Ein Logistikfahrzeug mit Lkw-Fahrgestell, Hakengerät und mehreren Wechselladeplateaus unter 100.000 Euro? Wer das nicht glauben kann, sollte einen Blick in die Garage der Freiwilligen Feuerwehr Krustetten werfen - oder die Vorstellung auf den Seiten 14 und 15 lesen.

Flugdienstübung: Kürzlich durften die Mitglieder des Sonderdienstes Flugdienst wieder ihr Können unter Beweis stellen. Eindrucksvolle Bilder sowie ein Übungsnachbericht sind ab der Seite 16 zu finden.

Sicheres MTF: Das neue Mannschaftstransportfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Wolfshoferamt bringt bis zu neun Feuerwehrmitglieder komfortabel und zügig von A nach B und stellt bei Bedarf einen mobilen Arbeitsplatz für den Einsatzleiter bereit. Was es sonst noch alles zu bieten hat, kann ab der Seite 34 nachgelesen

In der Heftmitte ist der Veranstaltungskalender der NÖ Landes-Feuerwehrschule für das zweite Halbjahr 2017 zu finden. WICHTIG: Die Module werden am 3. Juli 2017 (18 Uhr) aktiviert.

Viel Spaß beim Lesen

Alexander Nittner

Matthias Fischer

PS: Wir freuen uns immer über euer Feedback. Schreibt uns an office@brandaus.at was euch besonders gut gefällt bzw. was ihr euch wünschen würdet.



Beim letzten Landesfeuerwehrrat wurden folgende Beschlüsse getroffen:

Verbindlicherklärung der ÖBFV Richtlinie B-10 "Errichtung von Betriebsfeuerwehren", 4. Ausgabe 1/2017 Beschaffung von Kennzeichnungswesten für den Katastrophenhilfsdienst des NÖ LFV

Überarbeitung der Förderungsrichtlinie

► Anpassung der Fördersätze: "Hydraulisches Rettungsgerät" und "Akkubetriebener Hydraulischer Ret-

tungssatz" mit dem Fördersatz Euro 6.000,-- bzw. Euro 5.500,-- treten rückwirkend mit 1. Jänner 2017 in Kraft.

"Multifunktionale Nutzung des HLF 1 als Versorgungsfahrzeug" und die "Gleichstellung der Förderungssätze für mechanische und digitale Pumpensteuerungen" treten mit Beschlussfassung der NÖ Landesregierung in Kraft.



- ► 4.1.1 Tätigkeiten im vorbeugenden Brandschutz
 - ► 4.2.1 Durchführung von Brandsicherheitswachen
 - ➤ 5.4.1 Sonderdienste des NÖ Landesfeuerwehrverbandes ■



NÖ Landes-Feuerwehrschule

Feuerwehr-Urgestein ist 70!

EABI Werner Mika, vielen bekannt als langjähriger Feuerwehrausbilder in der NÖ Landes-Feuerwehrschule, Verfasser vieler Artikel in Brandaus und Archivar der Feuerwehrschulgeschichte wurde Ende März 70 Jahre jung.

Schulleiter Oberbrandrat Ing. Franz Schuster dankte dem Jubilar für seine Unterstützung als Archivar und überreichte aus diesem Anlass ein Erinnerungsgeschenk der NÖ LandesFeuerwehrschule. Wir wünschen ihm Gesundheit und noch viel Schaffenskraft.





Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner, LH-Stv. Dr. Stephan Pernkopf, Polizei Landesdirektor-Stellvertreter Franz Popp, Militärkommandant Martin Jawurek, stellvertretende Landeshauptfrau Mag. Karin Renner, Präsident des österreichischen Gemeindebundes Mag. Alfred Riedl und zahlreiche weitere Ehrengäste als auch Feuerwehrfunktionäre - sie alle kamen auf Einladung von Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner nach Tulln in die NÖ Landes-Feuerwehrschule. Der Grund: Die Feierlichkeiten zu Ehren unseres Schutzpatrons und die Eröffnung der neu errichteten zentralen Atemschutzwerkstätte des NÖ Landesfeuerwehrverbandes.

Text: A. und I. Nittner
Fotos: Matthias Fischer

Pünktlich um 18:30 Uhr begann der Festakt. Der Ehrenzug formierte sich nach der Befehlsgebung durch den Tullner Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Karl Sulzer zu einem imposanten Marschblock mit genau 122 Mitgliedern. Alle anderen Gäste wurden in die festlich vorbereitete Ausbildungshalle im Innenhof der NÖ Landes-Feuerwehrschule geleitet. NÖ Landesfeuerwehrkurat Pater Stephan Holpfer führte gemeinsam mit dem steirischen Landesfeuerwehrkuraten und gleichzeitigem Superior von

Mariazell, Pater Michael Staberl sowie dem Bezirksfeuerwehrkuraten von Lilienfeld und Vorsitzenden der Feuerwehr-Peers, Pater Christoph Mayrhofer durch die Florianimesse. Messe und Festakt wurden vom Ensemble "Rondo Vienna" musikalisch umrahmt. Im Anschluss an die Heilige Messe wurden die Ehrungen überreicht. Wie jedes Jahr überlegte das Landesfeuerwehrkommando auch heuer sehr gut, wer im Rahmen der Festlichkeit geehrt wird. Oberst Bruno Deutschbauer erhielt das Verdienstkreuz des NÖ Landesfeuerwehrverbandes, NÖ Landesmilitärkommandant Martin Jawurek wurde mit dem Verdienstzeichen >



1. Klasse des NÖ LFV ausgezeichnet. Die Florianiplakette des ÖBFV erhielt ORF-Journalist Marvin Wolf. Diese wird Personen oder Einrichtungen verliehen, die das Niederösterreichische Feuerwehrwesen in besonderer und hervorragender Weise gefördert haben und keine Angehörigen von uniformtragenden Organisationen sind. Die drei Geehrten freuten sich sichtlich über die begehrten Auszeichnungen.

Neues ZAW-Gebäude eröffnet

Ein weiteres Highlight des Abends: Die feierliche Eröffnung der Zentralen Atemschutzwerkstätte. Ein Meilenstein, denn: Bei jedem Brandeinsatz werden sie gebraucht - Atemschutzgeräte, die es den Feuerwehrmitgliedern ermöglichen, Menschen aus brennenden Gebäuden zu retten. Da es für die NÖ Feuerwehren von unermesslicher Wichtigkeit ist. dass die Geräte am neuesten und technisch einwandfreiem Stand sind und regelmäßig gewartet werden, wurde im Rahmen des Florianiempfanges der Service in Betrieb genommen, der den Feuerwehren zukünftig die Arbeit wesentlich erleichtern soll. Gemeinsam mit Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Landeshauptfrau-Stellvertreter Stephan Pernkopf, nahm LBD Dietmar Fahrafellner am Abend des 4. Mai die feierliche Eröffnung vor. Auf einer Fläche von 450 Quadratmetern wird die Ausrüstung ab sofort gewartet, Feuerwehrmitglieder werden außerdem von insgesamt drei Mitarbeitern beim Geräteankauf beraten. Ein weiteres Plus: Günstigere Preise bei Wartung und Neukauf. "Der heutige Tag zeigt, dass kein Blatt Papier zwischen uns passt", ist LH-Stv. Stephan Pernkopf überzeugt und betont, wie gefährlich es ist ein Feuerwehrmitglied zu sein. "Man weiß nicht, zu welchem Einsatz man ausrückt. Und dafür gebührt euch ein Dankeschön", so Pernkopf.

Forderung: "Mehrwertsteuer rückvergüten"

Im Zuge des Florianiempfangs sprach Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner auch - zum wiederholten Mal - eine Forderung an die Politik aus: "Mehrwertsteuer-Rückervergütung für Einsatzfahrzeuge". Denn bei der Anschaffung von Einsatzfahrzeugen muss die Feuerwehr eine 20prozentige Mehrwertsteuer zahlen. "Damit könnte man die Gemeinden und Feuerwehren entlasten und wir wollen das ja nur für Fahrzeuge, die uns per Gesetz vorgeschrieben werden", so Fahrafellner. "Diese Forderung wurde bereits im Landtag beschlossen", sagte Landeshauptfrau Mikl-Leitner dazu, "diese Forderung ist seitens des Landes Niederösterreich aufrecht. Wir werden das weiterhin einfordern, denn die Freiwillige Feuerwehr leistet einen wesentlichen Anteil zur Sicherheit in unserer Republik und in unserem Bundesland."



Marvin Wolf bedankte sich bei allen freiwilligen Feuerwehrmitgliedern für ihre alltägliche Arbeit, die sie zum Wohle der Bevölkerung verrichten und zeigte sich über seine Ehrung mit der Florianiplakette gerührt.



Passend zum Thema Atemschutz wurde die feierliche Eröffnung der neuen Atemschutzwerkstätte durchgeführt. Ein Atemschutztrupp überbrachte das Band zum Durchschneiden an Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner aus der stark verrauchten Garageneinfahrt der ZAW.



vlnr.: FWPRÄS Albert Kern, LH-Stv. Stephan Pernkopf, FWVPRÄS Armin Blutsch, LH Johanna Mikl-Leitner, Oberst Bruno Deutschbauer, NÖ Landesmilitärkommandant Martin Jawurek, ORF-Moderator Marvin Wolf und Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner.

NÖ Landesfeuerwehrverband

Zentrale Atemschutzw

Die feierliche Eröffnung der neu gebauten Atemschutzwerkstätte fand im Rahmen des Florianiempfangs am Areal der NÖ Landes-Feuerwehrschule und des NÖ Landesfeuerwehrverbandes statt. Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner schnitt gemeinsam mit LH-Stv. Stephan Pernkopf und LBD Dietmar Fahrafellner nach der Segnung des Gebäudes durch Landesfeuerwehrkurat Pater Stephan Holpfer, das Eröffnungsband durch. Seit 5. Mai ist die neue Atemschutzwerkstätte nun in Betrieb.

Text und Fotos: Matthias Fischer

Knapp 10.000 Pressluftatmer, die von Atemschutztrupps getragen werden und für Umluftunabhängigkeit bei Übungen und Einsätzen sorgen, sind bei den 1.720 Feuerwehren in Niederösterreich in Verwendung. Zu diesen Pressluftatmern gehören unter anderem Pressluftflaschen sowie Atemschutz-Vollmasken, wovon jeweils auch 40.000 Stück im Umlauf sind. War es bisher so, dass sich jede Feuerwehr selbständig um die Servicierung und Instandhaltung in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Firmen kümmern musste, geschieht dies ab sofort in der zentralen Atemschutzwerkstätte in Tulln. Der Grundstein wurde bereits im April 2013 gelegt. Mit ersten Konzepten versuchte man den Umfang der Arbeiten und die baulich notwendigen Maßnahmen abzuschätzen. Der Startschuß für den Erstbetrieb fiel am 1. Jänner 2015. In Räumlichkeiten der NÖ Landes-Feuerwehrschule wurde der Betrieb der kurz "ZAW" genannten zentralen Atemschutzwerk-

stätte begonnen.
Parallel wurden
die Konzepte
für den Neubau
verfeinert und
letztendlich mit

Brandaus Nr. 5 • 2017

Baumeister Andreas Höfer als Planer und Generalunternehmer konkretisiert. Im März 2016 fand der Spatenstich mit Stephan Pernkopf, dem damaligen Feuerwehr-Landesrat, statt. In die vom Land Niederösterreich beschlossene Erweiterung wurden 850.000 Euro investiert.

Ein Service, das es bis jetzt in dieser Form noch nicht gab

Eine Gesamtnutzfläche von 450 Quadratmetern teilen sich die Werkstatt, ein Lager, ein Reinigungsraum, die Prüfhalle, eine Messgerätewerkstatt, ein Besprechungssowie Schulungsraum, ein Schauraum und Büros. In den ersten Monaten wurden "nur" drei der insgesamt 20 Bezirke Niederösterreichs von der ZAW versuchsweise betreut. Zwischenzeitlich wird von den zwei ZAW-Mitarbeitern Franz Gansberger und Bernhard Steigberger, unter der Leitung von Mario Glocker, das gesamte Bundesland betreut. Neben den intervallmäßig vorgeschriebenen Servicearbeiten, werden auch Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten durchgeführt. Als zusätzliches und äußerst praktisches Service werden auch Beratungen mit immer aktuell gehaltenen Vorführgeräten unterschiedlicher Hersteller angeboten. So ist es möglich, die Geräte verschiedener Firmen an Ort und Stelle anzusehen und zu testen. Ein Service, das es bis jetzt in dieser Form noch nicht gab.

Wann kommen Atemschutzgeräte bei der Feuerwehr zum Einsatz?

Enthält die Umgebungsluft zu wenig Sauerstoff, weniger als 17 Volumsprozent oder sind giftige Gase vorhanden, die durch Gasoder Kombinationsfilter nicht absorbiert werden können und ist die Art und/oder die Konzentration der Atemgifte unbekannt, muss umluftunabhängiger Atemschutz verwendet werden. Sieht man sich die jährliche Einsatzstatistik der NÖ Feuerwehren genauer an, erkennt man schnell die Wichtigkeit dieser umluftunabhängigen Geräte, um effizient und unter größtmöglichem Schutz für die Löschmannschaften gegen einen Brand vorgehen zu können. Aufgrund der begrenzten Luftmenge von Pressluftatmern ist jedoch die Einsatzzeit meist auf 15 bis 30 Minuten begrenzt. Die Einsatzdauer ist abhängig vom Alter des Atemschutzgeräteträgers, von der körperlichen Leistungsfähigkeit und der Art der Belastung im Einsatz. Wird eine längere Einsatzdauer von mitunter mehreren Stunden erforderlich, zum Beispiel im Bergbau oder im Tunneleinsatz, kommen so genann-Langzeitgeräte, Regenerationsgeräte oder Kreislaufgeräte zum Einsatz. Da im



erkstatt in Vollbetrieb

ist, ob wirklich genug Sauerstoff in der Umgebungsluft vorhanden ist und da sich bei Bränden oder ausströmenden Gasen die Zusammensetzung der Luft sehr schnell verändern kann, wird hauptsächlich der umluftunabhängige Atemschutz eingesetzt.

20.000 Feuerwehrleute auf Atemschutz angewiesen

"Uns ist wichtig, dass die Feuerwehren die besten Geräte, Ersatzteile und auch optimale Betreuung zu günstigen Preisen bekommen", erklärte Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner. Beim Atemschutzeinsatz begebe sich jeder Geräteträger in große Gefahr. "Deshalb genießt gerade dieser Bereich absolute Priorität. Unser Ziel war, dass wir bei Technik und Service für unsere Feuerwehren die besten Rahmenbedingungen schaffen. Das ist uns mit der ZAW gelungen. Über 20.000 Feuerwehrmitglieder haben die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger, die bei Brand- und Chemieeinsätzen auf Atemschutz angewiesen sind."

Was bringt die Zukunft?

Künftig wird auch die fünf- bzw. zehnjährlich fällige Druckprüfung von Atemluftflaschen durchgeführt werden. Auch die Wartung von Mehrgasmessgeräten ist ein Projekt, dass das Team der ZAW in Zukunft durchführen wird.

ATEMSCHUTZAUS-RÜSTUNG BEI NÖ FEUERWEHREN

- ▶ 10.000 Pressluftatmer
- ▶ 40.000 Vollmasken

BARN

- ► 40.000 Pressluftflaschen
- ► 150 Chemikalien Schutzanzüge
- ▶ 39 Sauerstoff Kreislaufgeräte
- ► 200 Mehrgasmessgeräte
- ► 600 Bewegungslosmelder
- ▶ 250 Prüfgeräte
- ▶ 150 Atemluftkompressoren



Rekord und Jubiläum

Über 240 Teilnehmer bein um das FLA in Gold

Der diesjährige Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold ist in zweierlei Hinsicht etwas ganz Besonderes. Einerseits weil er sich heuer zum 60. Mal jährt und andererseits, weil in der Geschichte des Bewerbes noch nie so viele Teilnehmer verzeichnet wurden – über 240 Feuerwehrmitglieder stellten ihr Wissen unter Beweis.

Text: Alexander Nittner
Fotos: A. Nittner, Archiv Riegler

Im Jahr 1957 wurde der Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold zum ersten Mal ausgetragen. Seitdem sind 60 Jahre ins Land gezogen, in denen sich das Feuerwehrwesen in vielerlei Hinsicht verändert hat. Nicht nur im Bereich der Ausrüstung hat sich gewaltig viel getan, sondern auch bei der Ausbildung der Feuerwehrmitglieder. Um für die täglichen Einsatzherausforderungen jederzeit gerüstet zu sein, bedarf es einer laufend aktualisierten Weiterbildung in allen Bereichen. Zusätzlich kommt noch die eingeschränkte zeitliche Verfügbarkeit der einzelnen Feuerwehrmitglieder in unserer schnelllebigen Zeit zu tragen. Beim Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold wird speziell auf Umsetzbarkeit des Erlernten in der Praxis, Aktualität und Einsatznähe Wert gelegt. Immer mit dem Ziel, für alle Feuerwehrmitglieder die erforderlichen Kenntnisse attraktiv zu verpacken.

Die richtige Vorbereitung ist das Um und Auf

Da bereits mehrere Monate vor dem Bewerb intensiv in den Bezirken für das FLA in Gold geübt wird, braucht man sich keine großen Erfolgs-Sorgen machen. Trotz allem sei angemerkt, dass die Vorbereitungslehrgänge kein Garant dafür sind, dass man das Bewerbsziel erreicht. Die Anforderungen sind natürlich hoch, denn nicht umsonst wird das FLA in Gold auch als "Feuerwehrmatura" bezeichnet.

Rekordanmeldungen

Dass der Andrang heuer besonders hoch war, beweisen die eingegangenen Anmeldungen eindrucksvoll. Über 240 Feuerwehrmitglieder kämpften sich durch die acht Bewerbsdisziplinen, doch wie viele durften sich nach den beiden Tagen über die begehrte Auszeichnung freuen?

Siegerehrung am Samstag

Kurz nach 18 Uhr ließ Bewerbsleiter Brandrat Markus Schuster die FLA Gold-Bewerbsteilnehmer im Innenhof der NÖ Landes-Feuerwehrschule antreten. Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner und Feuerwehr-Vizepräsident Armin Blutsch zeigten sich von den Leistungen begeistert. "Das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold stellt die höchste Stufe in der Bewerbsausbildung in Niederösterreich dar. Deshalb freut es mich umso mehr, dass so viele Kameradinnen und Kameraden durch ihre hervorragenden Leistungen das Bewerbsziel erreicht haben", freut sich LBD Fahrafellner. Von den insgesamt 242 angetretenen Teilnehmern durften 211 das begehrte Abzeichen mit nach Hause nehmen. Den Gesamtsieg holte sich Verwaltungsmeister Thomas Jirsa von der FF Groß-Inzersdorf mit 207 Punkten und 47 Zeitgutpunkten. Gleich dahinter platzierte sich FT Florian Zwesper von der Feuerwehr Dörfles mit 205 Punkten und 61 Zeitgutpunkten. Die Dritte im Bunde heißt FM Verena Kammerer und kommt von der FF Niederabsdorf.

Bewerbsdisziplinen

- ► Ausbildung in der Feuerwehr
- ▶ Berechnen Ermitteln Entscheiden
- ► Brandschutzplan
- ► Formulieren und Geben von Befehlen
- ► Fragen aus dem Feuerwehrwesen
- ► Führungsverfahren
- ► Praktische Einsatztätigkeiten
- ► Verhalten vor einer Gruppe ■



160. Bewerb

* Section 11 1/24/2	The state of the s		and the second of the second o	Control of the Contro
Rang	Name	Feuerwehr	Punkte	Zeitgut- punkte
1	VM Thomas Jirsa	Groß-Inzersdorf	207	47
2	FT Florian Zwesper	Dörfles	205	61
3	FM Verena Kammerer	Niederabsdorf	205	58
4	BI Andreas Blamauer	Doppel	205	42
5	OBI Thomas Hahn	Kirchbach	204	39
6	Alexander Jeitler	Penk-Altendorf	204	29
7	ASB Markus Stricker	Etsdorf	203	53
8	FT Markus Mayerhofer	Kollmitzberg	203	47
9	FM Robin Mayerhofer	Stranzendorf	203	46
10	OLM Thomas Huber	Haunoldstein	203	38



Erfolgreiches Feuerwehr-Ehepaar: BI Martina Riegler von der FF Reichenau an der Rax und HBM Elmar Riegler von der FF Schlöglmühl traten gemeinsam zum Jubiläumsbewerb an und meisterten erfolgreich die Feuerwehrmatura.



VM Thomas Jirsa von der FF Groß-Inzersdorf holte sich mit 207 Punkten den Gesamtsieg des 60. Bewerbes um das FLA in Gold.



FT Florian Zwesper und FM Verena Kammerer (2. und 3. von links) belegten den zweiten und dritten Platz beim FLA Gold.



Ehrung für die ehemalige Bewerbsleitung: Wolfgang Helm (2. von rechts) erhielt das Verdienstzeichen 1. Klasse NO LFV und Karl Graf (ganz rechts) wurde das Verdienstkreuz des ÖBFV verliehen.





War es im letzten Jahr schon eine beeindruckende Anzahl von 132 Feuerwehrjugendmitgliedern, die zum FJLA in Gold antraten, so wurde die Zahl der Teilnehmer heuer nochmals getoppt: 167 Burschen und Mädchen stellen sich der Herausforderung.

Text: Alexander Nittner
Fotos: Alexander Nittner, Norbert Stangl

Der Bewerb um das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold ist für die Mitglieder der Feuerwehrjugend im Alter vom

> bensjahr bis zum 16. Geburtstag eine Gelegenheit das vielseitige Wissen, das über mehrere Jahre in der Feuerwehrjugend erlernt und angeeignet wurde zu präsentieren. Als Voraussetzung wurden neben der 16-stündigen Ersten Hilfe Ausbildung auch feuerwehrfachliche Themen, die durch die Abzeichen Wissenstest in Gold bzw. Fertigkeitsabzeichen Melder und Feuerwehrtechnik, sowie die Kenntnisse der eigenen Feuerwehr durch die dritte Erprobung nachgewiesen werden, festgelegt. Damit der Einstieg und damit der Übertritt in den Aktivdienst erleichtert wird, ist auch die Kenntnis

beginnenden 15. Le-

über die Löschgruppe als Lerninhalt gefragt. Hier besteht die Chance für die Mitglieder der Feuerwehrjugend mit den in der Grundausbildung befindlichen aktiven Feuerwehrmitgliedern zusammen zu arbeiten, aber auch die bereits erfahrenen Feuerwehrmitglieder zum Wiederholen und damit gleichzeitig zur Festigung des Wissens einzubinden.

Alle sind Sieger!

Die Siegerverkündung fand gemeinsam mit dem Feuerwehrleistungsbewerb um das FLA in Gold im Innenhof der NÖ Landes-Feuerwehrschule statt. Landesbranddirektor Dietmar Fahrafellner und Feuerwehr-Vizepräsident Armin Blutsch sowie eine große Anzahl an hochrangigen Funktionären freuten sich gemeinsam mit Bewerbsleiter Brandrat Johann Schönbäck über den gelungenen fünften Bewerb um das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold – alle haben das Bewerbsziel erreicht!

Voraussetzungen Wissenstest der Feuerwehrjugend in Gold

- ► FJLA in Silber
- ▶ 3. Erprobung
- ► Fertigkeitsabzeichen Melder
- ► Fertigkeitsabzeichen Technik
- ▶ 16 Stunden Erste Hilfe Kurs
- ► mind. vollendetes 14. Lebensjahr max. vollendetes 16. Lebensjahr
- ► Mitgliederstatus "Jugend"
- ▶ gültiger Feuerwehrpass ■









s FILA in Gold













FF Krustetten: Mehr als nur ein kompaktes Wechselladerfahrzeug

Ein WLF unter 100.000 Euro? Alles ist möglich!

Die Vorgabe des Führungstrios der Freiwilligen Feuerwehr Krustetten schien anfangs unrealistisch: ein Logistikfahrzeug mit Lkw-Fahrgestell, Hakengerät und mehreren Wechselladeplateaus unter 100.000 Euro. Feuerwehrkommandant HBI Christof Unfried zweifelte keine Sekunde daran, dass man ein Fahrzeug auf die Räder stellen wird, das allen Anforderungen entspricht. Sein Team und er klemmten sich hinter den Computer und stöberten im Netz nach gebrauchten Lkw-Fahrgestellen, Ausrüstungsgegenständen und besonderen Schnäppchen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, insbesondere, wenn man den Preiszettel sieht.

Text und Fotos: Alexander Nittner

Die Freiwillige Feuerwehr Krustetten liegt in der Gemeinde Paudorf im Bezirk Krems. 39 aktive Feuerwehrmitglieder kümmern sich um die Sicherheit der Bevölkerung. Ein TLFA 3000 aus dem Jahr 2010 ist in der Garage der Feuerwehr untergebracht. Nun hat das Tanklöschfahrzeug Unterstützung in Form eines besonderen Logistikfahrzeuges erhalten. Doch bis es soweit war, verbrachten die Feuerwehrmitglieder viele Stunden vor dem Computer und später in der Werkstatt. Das Problem: Ein herkömmliches Logistikfahrzeug mit Plane oder Kofferaufbau wurde nicht allen Anforderungen gerecht und ein Wechselladerfahrzeug fiel aufgrund des Anschaffungspreises durch den Rost. Doch welche Anforderungen standen nun im Pflichtenheft? Die Basis sollte ein 12-Tonnen-Lkw-Fahrgestell bilden, zusätzlich wollte man den Laster mit einem Hakengerät ausrüsten, um mehrere Aufbauten nutzen zu können. Sprich: es sollte ein kompaktes Wechselladerfahrzeug entste-

Budget: unter 100.000 Euro

Grundsätzlich können alle namhaften Aufbauhersteller ein solches Fahrzeug liefern, doch zu welchem Preis? Für die FF Krustetten stand das Budget von Anfang an fest: unter 100.000 Euro mit Ausrüstung. Um kein Gelächter zu ernten, sah man von Anfragen bei den renommierten Aufbauherstellern ab. Feuerwehrkommandant HBI Christof Unfried erzählt von den Anfängen: "Zunächst begann alles mit der Suche nach einem passenden Fahrgestell. Wir klapperten monatelang die diversen Internetplattformen ab, bis wir schließlich bei einem Lkw-Händler in Hannover fündig wurden." Dort stöberten die Feuerwehrmitglieder ein beinahe neues MAN TGL 12.210 Fahrgestell mit lediglich 4.000 Kilometern Laufleistung um den halben Neupreis auf. Da das Führerhaus bereits rot lackiert war und die Spezifikationen wie die sprichwörtliche Faust aufs Auge passten, setzten sich drei Feuerwehrmitglieder ins Flugzeug und überstellten den Laster nach Krustetten. Das 12-Tonnen-Fahrgestell mit originaler Doppelkabine wird von einem Vierzylinder-Dieselmotor mit 210 PS Leistung beschleunigt. Die Gänge werden manuell verwaltet und auf Allradantrieb konnte man aufgrund der Topografie des Einsatzgebietes getrost verzichten. Um ein preisgünstiges Hakengerät zu finden, holte man sich mehrere Angebote ein, wobei schließlich das Lagerhaus in Ottenschlag mit dem besten Preis-/Leistungsverhältnis als Bestbieter hervorging. Das Gerät des Typs "Hyva Lift T6-37" konnte samt Einbau um 16.000 Euro ergattert werden. Der Wechselladeaufbau "Einsatzcontainer" stammt von einer deutschen Firma und hat das Budget mit 6.000 Euro belastet. Bedenkt man, dass es sich hierbei um eine Maßanfertigung der FF Krustetten handelt, kann man sich vorstellen, welch harte Verhandler die Krustettner Feuerwehrmitglieder sind. Im Einsatzcontainer sind eine Tragkraftspritze, 1000 Meter B-Schlauch in Rollcontainer, Stromerzeuger, zwei Unterwasserpumpen und eine Motorkettensäge untergebracht. Der pneumatische Lift für die Tragkraftspritze wurde gebraucht erworben und funktioniert einwandfrei. Viele Kleinteile und Anbauten hat man auf Onlinebörsen ersteigert, genauso wie die 12 Kubikmeter-Mulde und die Pritsche mit Ladebordwand. Die Gesamtkosten für Elektrik, Einsatzsignalanlage, Funk und Innenausbau schlugen mit rund 20.000 Euro zu Buche. In Summe betrugen die Gesamtkosten für dieses einsatzfertige Wechselladerfahrzeug rund 95.000 Euro. An Arbeitszeit haben die Profis der FF Krustetten rund 1000



WISSEN Reichlich Schlauchmaterial: In einem Rollcontainer sind 1.000 Meter B-Schlauch

Der FF Krustetten stehen mehrere Plateaus zur Verfügung. Hier am Bild ist der Einsatzcontainer im abgesattelten Zustand zu sehen.

AN7FIGE





Feuerwehrkommandant HBI Unfried fasst zusammen: "Wir haben viele Stunden vor dem Computer und anschließend in der Werkstatt zugebracht, um unser Logistikfahrzeug-Projekt so günstig und gut wie möglich zu realisieren. Die technische Basis ist neuwertig und optimal für unsere Einsatzbedingungen geeignet. Und dass die verschiedenen Wechselladeaufbauten ein flexibles Agieren gewährleisten, spricht für sich." So ist die Frage schnell beantwortet, ob es denn immer ein fabrikneues Fahrzeug sein muss.

TECHNISCHE DATEN:

Gebraucht aber trotzdem wie neu

Fahrgestell: MAN TGL 12.210 Antrieb:6-Gang-Schaltgetriebe (4x2) Höchst zulässiges Gesamtgewicht: 11.990 kg Höhe: 2.950 mm Wechelladeaufbau Einsatzcontainer: 1000 Meter B-Schlauch in Rollcontainer, Tragkraftspritze, Stromerzeuger, 2 Unterwasserpumpen, Motorkettensäge Weitere WLA: ► Pritsche mit Ladebordwand ▶ 12 Kubikmetermulde ► Pritsche



infra.oebb.at/suedstrecke

WISSEN 🏩

Waldbrandbekämpfung

Wenn Löschwasse

Die Ausgangslage: Im Bereich Sandgrube Kuenringerforst (Großraum Weitra) ist bei Heißarbeiten durch Funkenflug ein Waldbrand ausgebrochen. Durch die schwierige Löschwasserversorgung und die vorherrschenden Windverhältnisse entscheidet der örtliche Feuerwehr-Einsatzleiter den NÖ Feuerwehr-Flugdienst zur Unterstützung anzufordern.

Text: Matthias Fischer, Markus Bauer Fotos: Matthias Fischer

Diese Übungsannahme wurde in den heißen Sommermonaten der letzten Jahre leider immer öfter zur traurigen Realität. Zwar wurden zahlreiche Trinkwasserversorgungsanlagen in vielen Gemeinden Niederösterreichs errichtet und somit auch gut dimensionierte Hydrantennetze hochgezogen, hat dies dennoch bei extrem entlegenen Einsatzorten keine Auswirkung, das Löschwasser bleibt Mangelware. Die seit 2011 gültige Feuerwehrausrüstungsverordnung berücksichtigt zwar in der Risikoanalyse Orte mit erhöhtem Gefahrenpotential, geht aber immer von der Erreichbarkeit von bodengebundenen Einsatzfahrzeugen aus. Ein Tanklöschfahrzeug oder Hilfeleistungsfahrzeug mit 1.000 oder mehr Litern Löschwasser kann bei Waldbränden nur selten bis zu den Brandherden zufahren. Bleibt nur mehr die Unterstützung aus der Luft. Der bereits in den siebziger Jahren gegründete Sonderdienst Flugdienst stellt einerseits Material und Gerätschaften zur Verfügung und koordiniert die Feuerwehreinsatzkräfte sowie die Fluggeräte, die von Bundesheer, Flugpolizei aber auch von privaten Unternehmen beigestellt werden.



Wieviel Löschwasser kann ein Luftfahrzeug transportieren?

Die Menge, die am Luftweg transportiert werden kann, hängt von vielen Faktoren ab. Dass ein Lkw wesentlich mehr Nutzlast als ein Pkw hat, ist jedem klar. Gleiches gilt bei Luftfahrzeugen. Bestes

Beispiel sind die Eurocopter der Flugpolizei. Hier gibt es zwei Ausführungen, wovon eine Variante mit Wärmebildkameras und sonstigem technischen Equipment ausgestattet ist, die die zusätzliche Nutzlast stark einschränkt. In der zweiten Variante zählt die größtmögliche Nutzlast.



Einleitende Übungsbesprechnung am Absprungplatz.



Die ersten Löschmannschaften treffen an den Einsatzorten ein.



Die Tragkraftspritzen werden aufg

er Mangelware ist



wird aus diesen Faltbehältern mit Tragkraftspritzen eine gezielte Bekämpfung von Brandherden vom Boden aus durchgeführt. So ist größtmögliche Effizienz mit dem Löschwasser möglich. Bei sechs Bar Pumpendruck liefert die verwendete Tragkraftspritze "Otter" von Rosenbauer noch immer 500 Liter pro Minute, und das bei einem Betriebsgewicht von nur 66 Kilogramm. Hört sich eigentlich nach eher wenig an, doch wenn man bedenkt, dass bei gezielten Löschangriffen, direkt bei den Brandherden, rechnerisch "nur" 25 Liter pro Minute Löschwasser benötigt werden, mehr als ausreichend.

Anforderung des Sonderdienstes

Alle Einheiten der Sonderdienste, im konkreten Fall des Flugdienstes, können im Einsatzfall durch

- ▶ NÖ Landesregierung
- **▶** Bezirkshauptmann
- ▶ Bürgermeister
- ▶ Exekutive
- ▶ Bezirks- oder Abschnittsfeuerwehrkommandant
- ► Feuerwehrkommandant

Auch Flughöhe und Lufttemperatur haben eine enorme Auswirkung auf die Leistungsfähigkeit von Luftfahrzeugen. Im Idealfall kann der SH70 Black Hawk des Bundesheeres 3.000 Liter Wasser bei einem Turn als Außenlast mitführen, die entweder als Benetzung der Randzonen,

direkt in das brennende Gebiet, oder in zuvor aufgestellten mobilen Faltbehältern (10.000 Liter Fassungsvermögen) der Feuerwehr abgeworfen werden können. Mit speziell für die Waldbrandbekämpfung ausgerüsteten Mannschaften



gebaut und in Betrieb genommen.



Befüllung des Löschwasserbehälters per Helikopter.



Die "Libelle", das ist der Funkrufname des Polizeihub-schraubers, führte nach ersten Erkundungsflügen auch Löschflüge mit dem "Bambi Bucket" durch.

angefordert werden. Die Anforderung hat über die zuständige Alarmzentrale (Bezirks-, Bereichsalarmzentrale bzw. Landeswarnzentrale) zu erfolgen.

Gliederung des Feuerwehr-Flugdienstes auf vier Stützpunkte

Der Flugdienst ist auf Landesebene organisiert und besteht aus einem Kommando und vier Flugdienstbasisgruppen:

- ► Flugdienstbasisgruppen West mit Sitz bei der FF Amstetten
- ► Flugdienstbasisgruppen Mitte mit Sitz in der NÖ Landes-Feuerwehrschule
- ► Flugdienstbasisgruppen Süd mit Sitz bei der FF Wr. Neustadt
- ► Flugdienstbasisgruppen Nord mit Sitz bei der FF Dobersberg

Einsatzstärke: Derzeit gibt es 126 Feuerwehr-Flughelfer, die innerhalb kürzester Zeit abrufbar sind. Zur Bekämpfung der Waldbrände stehen zwei Wechselladeaufbauten "Flugdienst" und 27 Löschwassertransportbehälter mit einer Gesamtkapazität von 25.500 Litern zur Verfügung.

Aufgaben

Zu den Aufgaben des NÖ Feuerwehr-Fludienstes gehört die Unterstützung:

- ▶ der örtlichen Feuerwehren bei Waldbränden in schwierigem unwegsamem Gelände
- ► der örtlichen Feuerwehren bei Hochwassereinsätzen
- ► der örtlichen Feuerwehren bei Katastropheneinsätzen
- ▶ bei der Notversorgung der Bevölkerung
- ► der örtlichen Einsatzleitung
- ▶ sowie die Durchführung von Beobachtungsflügen

Aufgaben beim Einsatz von Luftfahrzeugen

► Aufbau , Organisation und Wahrnehmen der fliegerischen Einsatzleitung

- ▶ Festlegung, Vorbereitung, Absicherung und Organisation von Landeplätzen
- ► Koordination zwischen örtlicher Einsatzleitung und Luftfahrzeugen
- ► Einweisen der Luftfahrzeuge
- ► Einweisung und Organisation von Bodenmannschaften
- ► Vorbereitung und Unterstützung von Lufttransporten (Mannschaft, Gerät, Löschwasser)

Wie wird man Flugdienst-Mitglied?

In den Feuerwehr-Flugdienst aufgenommen werden Feuerwehrmitglieder der Stationierungsfeuerwehren mit abgeschlossener Gruppenkommandantenund Funkausbildung.

18 Minuten bis zum ersten Löschangriff

Bei der Flugdienstübung in Weitra trainierten 150 Teilnehmer die aktive Waldbrandbekämpfung. 18 Minuten dauerte es ab Ende der einleitenden Übungsbesprechung, bis die ersten Löschmannschaften im dicht bewaldeten, unwegsamen Gelände erste Löschangriffe starteten. Die Einsatzmannschaften wurden mit Hubschraubern zu den Einsatzorten verbracht und dort wieder abgeholt. Eine Person musste aus dem unwegsamen Gelände mittels Windenbergung durch einen Flugretter aus einer Gefahrensituation gerettet werden. Um der Mannschaft weite Fußwege beim Wechsel zu ersparen, konnte diese direkt mit dem Personenrettungsnetz - am zehn Meter Seil unter dem Hubschrauber hängend - am Einsatzort abgesetzt werden. Somit konnten die Einsatztätigkeiten ohne Unterbrechung weitergeführt werden und die Luftfahrzeuge standen sofort wieder für weitere Transportaufgaben zur Verfügung. Ein EC135 der Flugpolizei, zwei Aluette, ein Black Hawk und eine Pilatus Porter des Bundesheeres absolvierten 48 Flüge und transportierten insgesamt 38.900 Liter Löschwasser am Luftweg.









Rosenbauer ist rund um den Globus ausgezeichnet aufgestellt. Sei es in den USA, in den arabischen Ländern oder Europa, die Feuerwehrfahrzeuge des oberösterreichischen Herstellers finden reißenden Absatz. Jetzt zündet Rosenbauer mit dem Compactline-Profile die nächste Entwicklungsstufe im Bereich der Logistikfahrzeuge.

Text und Fotos: Alexander Nittner

Die in Neidling (Bezirk St. Pölten) gefertigten Logistikfahrzeuge des Typs Compactline-P verfügen über einen Rahmenaufbau aus hochfesten Aluminiumprofilen, der absolut flexibel gestaltet werden kann. Er kann in Breite, Höhe und Länge variiert werden, kommt dabei ohne jegliche Zwischenwände aus und eröffnet so jeden Freiraum bei der Beladung. Je nachdem für welchen Verwendungszeck der CL-P eingesetzt werden soll, lässt sich das Fahrzeug als Planenaufbau mit Ladebordwand oder mit einem festen Aufbau und unterschiedlichen Verschlüssen realisieren. Es können Sandwich-Seitenteile, Seiten- und Heckklappen sowie Rolläden verbaut werden. Die Rahmenkonstruktion mit seitlich umlaufendem und eloxiertem Aluminiumprofil sorgt dabei für ausgezeichnete Stabilität und ein Fahrverhalten, wie man es von Logistikfahrzeugen in klassischer Plane-Spriegel-Bauweise bisher noch nicht gekannt hat.

Flexibilität bei der Laderaumgestaltung

Der Innenausbau des CL-P ist variabel.

Je nach Ausführung des Aufbaus kann die Beladung jederzeit an neue Beladeumfänge angepasst werden. Sperrige Materialien, wie zum Beispiel Leitern, werden auf dem begehbaren Dach gelagert. Das schafft innen noch mehr Laderaum. Besonders effektiv: Die Rollcontainer-Fixierung. So kann die Ausrüstung im Einsatz rasch und direkt vom Rollcontainer entnommen werden, ohne das Verriegelungssystem öffnen zu müssen.

Die Mannschaftskabine des CL-P besteht aus dem Original-Mannschaftsraum des jeweiligen Chassis-Herstellers. Sie ist sowohl als Single-Kabine für die Truppbesatzung wie auch als Doppel-Kabine für die Staffelbesatzung verfügbar. Viele Optionen wie Klapptisch, zusätzliche Beleuchtung sowie individuelle Halterungen sind erhältlich. Die knallharten Kostenrechner

werden sich freuen, denn die Preise für den CL-P sind auf einem ähnlichen Niveau wie die Tarife für die Rosenbauer-Fahrzeuge mit Planen- bzw. Spriegelaufbau.

Aufbau mit zahlreichen Chassis kombinierbar

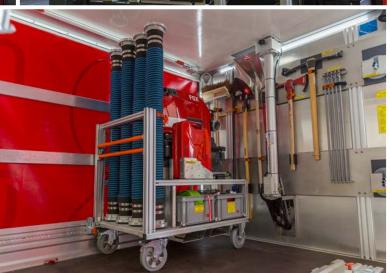
Um den Feuerwehren möglichst viel Flexibilität bei den Fahrgestellanforderungen zu bieten, kann der Aufbau mit einer Vielzahl an Chassis von 3,5 bis 7,2 Tonnen höchst zulässige Gesamtmasse kombiniert werden. Darunter fallen beispielsweise:

- ► MB Sprinter 3xx, 5xx und 7xx (6x6)
- ▶ Iveco Daily 50Cxx bis 70Cxx
- ► MAN TGE
- ▶ VW Crafter
- ► Andere Fahrgestelle (Ford Transit, Opel Movano, Fiat Ducato, etc.)











POMMES AUS WEINVIERTLER ERDÄPFELN





- → Gruppenunfallversicherung des NÖ Landesfeuerwehrverbandes
- → Optionale Anschluss-Unfallversicherung → Blaulichtpolizze für den gesamten Feuerwehr-Fuhrpark

Ein Produkt der



Veranstaltungskalender 2017 der NÖ Landes-Feuerwehrschule



zum Herausnehmen!

Anmeldehinweis zu Modulen der NÖ Landes-Feuerwehrschule – Herbst 2017

Für das zweite Halbjahr 2017 werden die Module der NÖ Landes-Feuerwehrschule für die Blockanmeldung "Gruppenkommandantenausbildung" und für alle anderen Module am *3. Juli 2017 um 18:00 Uhr* aktiviert. Ab diesem Zeitpunkt sind die Veranstaltungen für die Anmeldungen freigeschalten. Feuerwehren, die FDISK nicht verwenden, nehmen mit dem zuständigen Abschnittsfeuerwehrkommando Kontakt auf, um die Kursanmeldungen durchzuführen.

Hinweise zur Blockanmeldung

- ▶ Bis 10. Juli 2017, 18:00 Uhr ist die Anmeldung auf Kandidaten, die bereits eine der folgenden Funktionen innehaben beschränkt
 - Feuerwehrkommandant
 - 1. Feuerwehrkommandantstellvertreter
 - 2. Feuerwehrkommandantstellvertreter
 - Feuerwachekommandant
 - Zugskommandant
 - Zugtruppkommandant
 - Gruppenkommandant
 - Ausbilder in der Feuerwehr
 - Abschnittssachbearbeiter
 - Bezirkssachbearbeiter
- ▶ Ab 10. Juli 2017, 18:00 Uhr werden die Blöcke aufgelöst und es kann zu den Einzelmodulen angemeldet werden.

Hinweise zur Kursanmeldung

▶ Pro Halbjahr kann ein Mitglied nur einmal für einen Kurs einer Kursart angemeldet werden. (Die maximal zwei Ersatztermine zählen nicht als Kursanmeldung) ► Grundsätzlich kann man Mitglieder nur zu grün gekennzeichneten Kursterminen anmelden!

Mitglieder, die aufgrund ihrer im FDISK-Dienstpostenplan hinterlegten Funktion noch entsprechende Ausbildungen benötigen, können zu den notwendigen Kursen immer angemeldet werden, egal ob der Termin rot oder grün gekennzeichnet ist (Voraussetzung: Freie Plätze auf der Teilnehmerliste).

- ▶ Die Anmeldung über FDISK ist die Bekanntgabe eines Teilnahmewunsches = Einbuchung auf die Kandidatenliste. Anschließend erfolgt die Einteilung durch die Modulverwaltung entweder auf die Teilnehmerliste oder Warteliste. Teilnehmerliste = fixe Einteilung Warteliste = derzeit KEINE fixe Eintei-
- ► Mitglieder, die zukünftig für Funktionen vorgesehen sind, können bei der Anmeldung kenntlich gemacht werden (Feld: Vorgesehene Funktion).

lung sondern in "Warteschleife"

- ► Die Anmeldung soll der letzte Schritt in der Ausbildungsplanung sein:
 - 1) Bedarfserhebung
 - Überprüfung der Kursvoraussetzungen nach Dienstanweisung 5.2.1 des NÖ LFV und der beim Mitglied eingetragenen Kurse
- 3) Terminabsprache mit den Mitgliedern laut Veranstaltungsprogramm

- 4) FDISK- Kursanmeldung
- ► Um Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, kurzfristig frei gewordene Kursplätze nutzen zu können, wurde im FDISK eine Restplatzbörse eingerichtet:

Menü Kursverwaltung-Restplätze oder öffentlich einsehbar über den Link Restplätze auf www.feuerwehrschule.at oder https://app.fdisk.at/FDISK/module/kvw/restplaetze_oeffentlich/KurseList.aspx?search=1&anzeige_count=ALLE.

- ► Auskünfte zum Einteilungsstand können von der NÖ Landes-Feuerwehrschule nur dem Feuerwehrkommandanten oder dem Mitglied, das mit der Anmeldung beauftragt wird, erteilt werden.
- ▶ Bei Nichterscheinen oder wenn zu spät abgemeldet wird (7 Tage vor Kursbeginn), werden Verwaltungskosten in der Höhe von 36,34 Euro vorgeschrieben (gemäß Verordnung über die NÖ Landes- Feuerwehrschule (VO 4400/10-1). ▶

WEB-VERWEIS:

NÖ Landes-Feuerwehrschule:

www.feuerwehrschule.at

Mac CSX MARIL

Termine externe Module im Bezirk für das 2. Halbjahr 2017 (max. 30 Teilnehmer pro Modul)

Modul	Industrieviertel	Mostviertel	Waldviertel	Weinviertel
Modul	Bruck/Leitha	Scheibbs	Horn	Deutsch-Wagram
RE10 – Rechtl. u. organ. Grundlagen (18-21 Uhr)	Mi., 13.9.	Di., 19.9.	Mi., 20.9.	Di., 26.9.
RE20 – Rechtl. u. organ. Grundlagen f.d. Einsatz (17-21:30 Uhr)	Di., 3.10.	Mi., 18.10.	Di., 10.10.	Mi., 4.10.
AU11 – Ausbildungsgrundsätze (07:45-10:20 Uhr)				
AU12 – Gestaltung v. Einsatzübungen (10:30-14:00 Uhr)	Sa., 7.10.	Sa., 23.9.	Sa., 9.9.	Sa., 16.9.
FÜ90 – Verhalten vor der Einheit (14:10-17:00 Uhr)				
Die Module finden in den Feuerwehrhäusern des jeweiligen Austragungsortes statt.				





	August			
Kurz	August Bezeichnung	Beg.	Ende	Zeit
RE10	Rechtliche und organisatorische Grund- lagen	21.08	Liluc	07:45-11:00
RE20	Rechtliche und organisatorische Grundla- gen für den Einsatz	21.08		11:10-17:00
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	21.08		07:45-12:00
FÜ70	Menschenführung	22.08		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	22.08		17:30-20:30
SD10	Gefahrenerkennung und Selbstschutz	22.08		
SD20	Gefahrenabwehr 1	23.08		
FHM	Fahrmeister	21.08	22.08	07.45.40.40
FHMZM1	Prüfung und Wartung von Stromerzeuger und Hydraulik	23.08		07:45-12:10
FHMZM2	Prüfung und Wartung von Anschlagmittel und Seilwinden	23.08		13:10-17:00
FÜ10	Führungsstufe 1	23.08	25.08	
SD25	Schutzanzug praktisch	24.08	27.00	
LWDLB AU11	Landeswasserdienstleistungsbewerb Ausbildungsgrundsätze	24.08 25.08	27.08	12:30-15:20
AU11	Gestaltung von Einsatzübungen	25.08		15:30-15:20
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	28.08		07:45-12:00
FJJB	Jugendbetreuer	28.08	30.08	07715 12100
TE10	Grundlagen der Technik	28.08		
FÜ20	Führungsstufe 2	28.08	30.08	
TE20	Menschenrettung aus KFZ	29.08		
RE12	Rechtliche Bestimmungen im Fahrdienst	07.09		
SBAS	Sachbearbeiter Atemschutz	30.08	31.08	
VB10	Vorbeugender Brandschutz - Grundlagen für den Feuerwehrkommandanten	30.08		18:00-21:00
TE30	Menschenrettung und Bergung mittels Zug- und Hebemittel	30.08		
TE40	Menschenrettung aus Höhen und Tiefen	31.08		
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehr- kommando	31.08		
	September			
Kurz	Bezeichnung	Beg.	Ende	Zeit
BD	Branddienst	04.09	05.09	
RE10	Rechtliche und organisatorische Grund- lagen	04.09		07:45-11:00
RE20	Rechtliche und organisatorische Grundla- gen für den Einsatz	04.09		11:10-17:00
FÜ70	Menschenführung	05.09		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	05.09		17:30-20:30
FÜ10	Führungsstufe 1	06.09	08.09	
BD80	Wärmebildkamera	06.09		
TE50 AU11	Verhalten bei Tierrettung Ausbildungsgrundsätze	08.09		12:30-15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	08.09		15:30-15:20
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	08.09		07:45-12:00
AU11 Bez. 08	Ausbildungsgrundsätze - Bez. Horn	09.09		
AU12 Bez. 08	Gestaltung von Einsatzübungen - Bez. Horn	09.09		
FÜ90 Bez. 08	Verhalten vor der Einheit - Bez. Horn	09.09		
FHM	Fahrmeister	11.09	12.09	
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	11.09		07:45-11:00
RE20	Rechtliche und organisatorische Grundla- gen für den Einsatz	11.09		11:10-17:00
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	11.09		07:45-12:00
AU15	Methodische Grundlagen und Kommu- nikation	11.09		
FÜ70	Menschenführung	12.09		

FÜ90 AU20	Verhalten vor der Einheit	12.09	12.00	17:30-20:30
AU20	Präsentationstechnik und Unterlagengestaltung	12.09	13.09	
FÜ10	Führungsstufe 1	13.09	15.09	
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	13.09		18:00-21:00
RE10 Bez. 03	Rechtliche und organisatorische Grundla- gen - Bez. Bruck/Leitha	13.09		18:00-21:00
BD	Branddienst	13.09	14.09	
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehr- kommando	14.09		
RE12	Rechtliche Bestimmungen im Fahrdienst	14.09		
AU11	Ausbildungsgrundsätze	15.09		12:30-15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	15.09		15:30-18:00
VW	Verwaltungsdienst	15.09		
TE50	Verhalten bei Tierrettung	15.09		
AU11 Bez. 04	Ausbildungsgrundsätze - Bez. Gänserndorf	16.09		
AU12 Bez. 04	Gestaltung von Einsatzübungen - Bez. Gänserndorf	16.09		
FÜ90 Bez. 04	Verhalten vor der Einheit - Bez. Gänse- rndorf	16.09		
AU15	Methodische Grundlagen und Kommu- nikation	18.09		
FHM	Fahrmeister	18.09	19.09	
FJJB	Jugendbetreuer	18.09	20.09	
RE10	Rechtliche und organisatorische Grund- lagen	18.09		07:45-11:00
RE20	Rechtliche und organisatorische Grundla- gen für den Einsatz	18.09		11:10-17:00
AU20	Präsentationstechnik und Unterlagenge- staltung	19.09	20.09	
FÜ70	Menschenführung	19.09		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	19.09		17:30-20:30
RE10 Bez. 18	Rechtliche und organisatorische Grundlagen - Bez. Scheibbs	19.09		18:00-21:00
AU40	Ausbildungsorganisation in der Feuerwehr	20.09		18:00-21:00
FHMZM1	Prüfung und Wartung von Stromerzeuger und Hydraulik	20.09		07:45-12:10
FHMZM2	Prüfung und Wartung von Anschlagmittel und Seilwinden	20.09		13:10-17:00
FÜ10	Führungsstufe 1	20.09	22.09	
RE10 Bez. 08	Rechtliche und organisatorische Grundla- gen - Bez. Horn	20.09		18:00-21:00
AU30	Anlage von praktischen Übungen	21.09	22.09	
BST10	Brandschutztechnik - Grundlagen	21.09	22.09	10.00 21.00
BST57 AU11	VB - Brandmeldeanlagen im Einsatz	21.09		18:00-21:00 12:30-15:20
AU12	Ausbildungsgrundsätze Gestaltung von Einsatzübungen	22.09		15:30-15:20
FWG6	Technische Entwicklung des Feuerwehrwesens in NÖ	22.09		15.50 10.00
ÖA10	Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit	22.09		13:00-18:00
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	22.09		07:45-12:00
AU11 Bez. 18	Ausbildungsgrundsätze - Bez. Scheibbs	23.09		
AU12 Bez. 18	Gestaltung von Einsatzübungen - Bez. Scheibbs	23.09		
FÜ90 Bez. 18	Verhalten vor der Einheit - Bez. Scheibbs	23.09		
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	25.09		07:45-12:00
FÜ20	Führungsstufe 2	25.09	27.09	
TE10	Grundlagen der Technik	25.09		
ASBP	Atemschutzbezirksprüfer	26.09	27.09	
TE20	Menschenrettung aus KFZ	26.09		10.00.01.01
RE10 Bez. 04	Rechtliche und organisatorische Grundlagen - Bez. Gänserndorf	26.09		18:00-21:00

kalender 2017 Feuerwehrschule





Hinweise und detaillierte Informationen zu den Modulen finden Sie auch im Brandaus 5/2017 und online unter www.feuerwehrschule.at Datum

Veranstaltungs der NÖ Landes-

Juli

1					J	a11				atuiii			
	Sa								1	Di		~~~~~	
\vdash	_							<u> </u>					
2	So	ı	1	1									ļ
		ļ						 ļ	2	Mi			ļ
3	Мо							 					ļ
-									_	D-			!
1	D:	ļ						 ļ	3	Do			
4	Di							 		-			
									,				ļ
_	N 4:							 	4	Fr			
3	Mi	ļ						 ļ		-			
-						-			_	00			ļ
6	Do							 	5	Sa			ļ
0	DO							 ļ	_	0-			
-									Ö	So			:
7	Fr							 	7	Мо			
′ ′	г							 	· '	IVIO		************************	
-										 			
	Sa	ļ						 	8	Di			
0	Sa							 	٥	DI			
	60	1	1	1	1			 1		-			<u> </u>
9	So	1	1		1			8	9	Mi	ļ		ļ
10	Мо	ļ						 ļ	y	IVII			
10	IVIO	·						 	-				
-		 	1						10	De	ļ		
11	D:							 	10	Do			
11	Di	 	 	ļ				 ļ	 	 	-		
		-						-	11	F-	ļ		ļ
10	VV:	ļ	 					 	11	Fr	ļ		ļ
12	Mi	ļ						 ł	-	-	-		
\vdash		1						1	12	90			
12	Do							1	12	Sa			
13	טם	 		 				 	12	So			
									13	30			
14	Fr							 	14	Мо	l		
14	C.I.	<u> </u>	 	 	ļ		<u> </u>	 	14	IVIU	ļ	 	
\vdash		1	-					1	15	Di			_
15	Sa							 	10	וט			
13	Ja	h						 	16	Mi	ļ		·
16	So	i .	1		1			1	,,,	1411			
								1					
			5	n							,		
17	MO	ł .							17	Do			
17	Mo								17	Do			
17	Мо								17	Do			
17 18									17				
18	Di						***************************************		18	Fr			
18										Fr			•
18	Di								18	Fr Sa			
18	Di Mi								18	Fr Sa	RE10		ASM
18	Di								19	Fr Sa So	RE10 TER		ASM
18 19 20	Di Mi Do								18	Fr Sa So	RE10 #E	FHM	ASM
18 19 20	Di Mi Do								19	Fr Sa So Mo		FHM	
18	Di Mi Do								18 19 20 21	Fr Sa So Mo		FHM	
18 19 20 21	Di Mi Do Fr								19	Fr Sa So Mo		FHM	
18 19 20 21	Di Mi Do Fr								18 19 20 21 22	Fr Sa So Mo		FHM FHMZM1	SD1
18 19 20 21	Di Mi Do Fr								18 19 20 21	Fr Sa So Mo		FHM FHMZM1 FHMZM2	
18 19 20 21	Di Mi Do Fr								18 19 20 21 22	Fr Sa So Mo		FHM FHMZM1 FHMZM2	SD1
18 19 20 21 22 23	Di Mi Do Fr Sa								18 19 20 21 22 23	Fr Sa So Mo Di Mi		FHM FHMZM1 FHMZM2	SD1
18 19 20 21 22 23	Di Mi Do Fr								18 19 20 21 22	Fr Sa So Mo		FHM FHMZM1 FHMZM2	SD1
18 19 20 21 22 23	Di Mi Do Fr Sa								18 19 20 21 22 23	Fr Sa So Mo Di Mi		FHM FHMZM1 FHMZM2	SD1
18 19 20 21 22 23 24	Di Mi Do Fr Sa So								18 19 20 21 22 23 24	Fr Sa So Mo Di Mi Do	on or of the control	FHM FHMZM1 FHMZM2	SD1
18 19 20 21 22 23 24	Di Mi Do Fr Sa								18 19 20 21 22 23	Fr Sa So Mo Di Mi Do	on or of the control	FHM FHMZM1 FHMZM2	SD1
18 19 20 21 22 23 24	Di Mi Do Fr Sa So								18 19 20 21 22 23	Fr Sa So Mo Di Mi Do		FHM FHMZM1 FHMZM2	SD1
18 19 20 21 22 23 24 25	Di Mi Do Fr Sa So Mo								18 19 20 21 22 23 24 25	Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr	on or of the control	FHM FHMZM1 FHMZM2	SD1
18 19 20 21 22 23 24 25	Di Mi Do Fr Sa So								18 19 20 21 22 23	Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr	on or of the control	FHM FHMZM1 FHMZM2	SD1
18 19 20 21 22 23 24 25	Di Mi Do Fr Sa So Mo								18 19 20 21 22 23 24 25 26	Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa	on or of the control	FHM FHMZM1 FHMZM2	SD1
18 19 20 21 22 23 24 25 26	Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi								18 19 20 21 22 23 24 25	Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa	on or of the control	FHMZM1 FHMZM2	SD1
18 19 20 21 22 23 24 25 26	Di Mi Do Fr Sa So Mo								18 19 20 21 22 23 24 25 26	Fr Sa So	on or of the control	FHMZM1 FHMZM2	SD1
18 19 20 21 22 23 24 25 26	Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi								18 19 20 21 22 23 24 25 26	Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa	on or of the control	FHM FHMZM1 FHMZM2	SD1
18 19 20 21 22 23 24 25 26 27	Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do								18 19 20 21 22 23 24 25 26	Fr Sa So	on or of the control	FHMZM1 FHMZM2	SD1
18 19 20 21 22 23 24 25 26 27	Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi								18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28	Fr Sa So Mo	on or of the control	FHMZM1 FHMZM2	SD:
18 19 20 21 22 23 24 25 26 27	Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do								18 19 20 21 22 23 24 25 26	Fr Sa So	on or of the control	FHMZM1 FHMZM2 FÜ20	SD:
18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28	Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr								18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28	Fr Sa So Mo	on or of the control	FHMZM1 FHMZM2	SD:
18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28	Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do								18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29	Fr Sa So Mo Di Sa So Mo Di	on or of the control	FHMZM1 FHMZM2	SD:
18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28	Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa								18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28	Fr Sa So Mo Di Sa So Mo Di	on or of the control	FHMZM1 FHMZM2 F020	SD:
18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28	Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr								18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29	Fr Sa So Mo Di Sa So Mo Di	on or of the control	FHMZM1 FHMZM2	SD:
18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30	Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So So So								18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30	Fr Sa So Mo Di Sa So Mo Di Mi Mi	on or of the control	FHMZM1 FHMZM2 FHMZM2	SD:
18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28	Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So So So								18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29	Fr Sa So Mo Di Sa So Mo Di Mi Mi	on or of the control	FHMZM1 FHMZM2 F020	SD:
18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30	Di Mi Do Fr Sa So Mo Di Mi Do Fr Sa So So So								18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30	Fr Sa So Mo Di Sa So Mo Di Mi Mi	on or of the control	FHMZM1 FHMZM2 FHMZM2	SD1

.facebook.com/noe122.a





Brandaus

kalender 2017 Feuerwehrschule



	Aug	gust			Da	tum		September			ember	
				 		_						
				 	1	Fr						
				 	2	Sa						
					3	So	1				i	
							RE10 🚤					
					4	Мо	RE20	BD				
				 			5070 E	55				
					5	Di	FÜ70					9
				 ļ			FÜ90 Peu					
				KW31	6	Mi	Grup	BD80				2
			1	1				_	RE12			
					7	Do	_{EÜ10} canmeldung		INC 12			
							Ĕ	***************************************				
					8	Fr	AU11 C	ASM10	TE50			<u>4</u>
*********	~~~~~	***************************************		 ·	Ĭ		AU12	***************************************				
				 ļ	0	6-			AU11 Bez.08			
				 <u> </u>	9	Sa			AU12 Bez.08 FÜ90 Bez.08			
					10	So						
					11	Мо	RE20 RE20		ASM10	AU15		
					_ ' '	IVIU	- 1120 <u>- 9</u>	FHM				
				 ļ	40		FÜ70					
					12	Di	FÜ90 P			AU20		
			<u> </u>	 KW32	13	Mi	Grupp	DE40	BD	DE40 B 00		
			1	1			FÜ10 E	RE10	טט	RE10 Bez.03 RE12		
					14	Do	eldı	RE30				
	Maria Hir	nmelfahrt				\vdash	_{E010} ganmeldung			TE50		
	Wallatill	imenanit			15	Fr	AU11 💍	VW		1230		
	***************************************						AU12					
					16	Sa			AU11 Bez.04 AU12 Bez.04			
									FÜ90 Bez.04			,
					17	So						
				 ļ	18	Мо	RE10 +		AU15			
							gue			FHM		
	•				19	Di	FÜ70	FJJB				
	~~~~			 KW33	2	Б,	FÜ90		AU20		RE10 Bez.18	
10			1	3	00	;	Grupp			FHMZM1		
10				 	20	Mi	<u> </u>		AU40	FHMZM2	RE10 Bez.08	
						_	FÜ10					
0				 	21	Do	a a		AU30	BST10	BST57	
							kanm	ASM10	000	200	FWG6 ext	
20				 	22	Fr	AU11 0 AU12 B	ASM10 ÖA10				
				 			AU12 **		AU11 Bez.18			
25					23	Sa			AU12 Bez.18			
				 ļ	24	80			FÜ90 Bez.18			
					24	So		ASM20	TE40			
			LWDLB Angern	 	25	Мо			TE10			
-												
					26	Di	FÜ20		TE20			
				KW34				ASBP		RE10 Bez.04		
	ASM20				27	Mi			TE30		SD10	
		TE10			·	.*"	VB10			ÖA20		
					20	D-	RE30	ASM10	TE40		SD20	
В		TE20			28	Do						
						_						
		TE30		 ļ	29	Fr						9
	SBAS			 <b> </b>								
		TE40		 	30	Sa						
				 <b></b>								Ğ
				•								

Hinweise und detaillierte Informationen zu den Modulen finden Sie auch im Brandaus 5/2017 und online unter www.feuerwehrschule.at

# Veranstaltungs der NÖ Landes-

								G							
	Dat	tum				Oktober					Da	tum			
	1	So									1	Mi			
	_		RE10 H								2	Do			_
	2	Мо	RE20 👨		APR						3	Fr			+
			FÜ70												
	3	Di	9		SBAS	RE20 Bez.03					4				-
			اedd قوام		OBAO	RE20 Be2.03					4	Sa			+
	4	Mi	FÜ90 Gruppen								5	So			
-	_		FÜ10 <b>bun</b>	RE10		RE20 Bez.04					6	Мо	RE10 EE		A
	5	Do	FÜ10 FÜ10 Jumeldung	RE30							ì		and		
_			ćanπ		ACM40	ST					7	Г.	FÜ70	FÜ20	
	6	Fr	AU11 으	VW	ASM10 ABSBÖADF			FSE		Brandhaus	7	Di	FÜ90		,
			AU12										ă		
	7	Sa	FLBBSBW	KHDF ST.Pölten	AU11 Bez.03 AU12 Bez.03					Brandhaus Übungsdorf	8	Mi	dnug	VB10	
W	′	- Ca	***************************************		FÜ90 Bez.03					KW40			FÜ10 Bunpja	RE30	
	8	So	DE40			ACM40			1	1	9	Do	nelc	INLOU	
	9	Мо	RE20 E			ASM10	SD10						kanr	ASM20	
			all								10	Fr	AU11 O		
	10	Di	FÜ70 E	FÜ20			SD20						AU12		AB
	10	וט	FÜ90		BST20	BST53	RE20 Bez.08				11	Sa			
	4.1		əddr				SD25				40				
	11	Mi	g Grup	VB10		BST51	FKURF				12	So			
			FÜ10 FÜ10	RE30							13	Мо			
	12	Do	nelc	IXLOU											
-	_		kanı	ASM20							14	Di			-
	13	Fr	AU11 0							Brandhaus					
	_		AU12 ASMFJ		ABSBFJF				STS		15	Mi			1
	14	Sa	ASMFJ			AU90	ļ		LandesÜbung	Brandhaus	16	Do			-
										KW41					
	15	So	RE10 🚚							:	17	Fr			-
	16	Мо	RE20 P		TE10						17	l			
			i e	RE10							10				<b>↓</b>
	17	Di	FÜ70 E	VW	TE20						18	Sa			
			FÜ90								19	So			
1	18	Mi	Grupp		TE30						20	Мо	RE10 LE	ASM20	
				RE20 Bez.18								IVIO	pue		
77	10	D-	bunpjem FÜ10		TE40						24	_:	FÜ70		
	19	Do	ame		VW12						21	Di	FÜ90	RE10	
		_	ckar	ASM10	TE50	FWGS1							ĕ	RE30	F⊦
	20	Fr	AU11 S AU12 C	ÖA10		FWGS2					22	Mi	og Grupp		F⊦
			, 1012		WD10 Bez. 02								FÜ10 E	VW	
	21	Sa								KANAO	23	Do	otiga Manmeldur		В
	22	So								KW42				ASM10	
					RE12	ASM20					24	Fr	AU11 O AU12 B		
	23	Мо		BTFKDTF						<b></b>			AU12	ABSBEDVF	
			FÜ20								25	Sa		FDGWF	AE
	24	Di			FHM						20	C.			
					1 1101		PD70				26	So	RE10		
	25	Mi					BD70				27	Мо	RE20		
	26	Do				Nationa	lfeiertag								· ·
											28	Di	FÜ70	FÜ20	
	27	Fr								ļ			FÜ90 pu		
											29	Mi	ja ja Linguis karangan karanga		
	28	Sa											FÜ10E	VB10	
	29	So				L			L	KW43	30 Do	Do	cka	RE30	
			ASM10	TE10			FDISK/M				- 50	50	Blockarmeldung Gruppenkommandar		
1	30	Мо	VB10	12.10	BST10	BST57	FDISK/B	ÖA20			- 1				
				TEOC	50110	DO 107	ARLEN	GA20							
	31	Di	RE30	TE20			ABLDV								
				1		1		1		1	1				







Brandaus



ÖA20	Öffentlichkeitsarbeit für den Sachbearbeiter	27.09	28.09		FKURF	Feuerwehrkuraten Fortbildung	11.10		
TE30	Menschenrettung und Bergung mittels	27.09			FÜ10	Führungsstufe 1		13.10	
VB10	Zug- und Hebemittel  Vorbeugender Brandschutz - Grundlagen	27.09		18:00-21:00	VB10	Vorbeugender Brandschutz - Grundlagen für den Feuerwehrkommandanten	11.10		18:00-21:00
	für den Feuerwehrkommandanten				SD25	Schutzanzug praktisch	11.10		
SD10	Gefahrenerkennung und Selbstschutz	27.09			RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehr-	12.10		
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	28.09			ABSBFJF	kommando ASB/BSB Feuerwehrjugend Fortbildung	13.10		
TE40	Menschenrettung aus Höhen und Tiefen	28.09			ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	13.10		07:45-12:00
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	28.09		07:45-12:00	AU11	Ausbildungsgrundsätze	13.10		12:30-15:20
SD20	Gefahrenabwehr 1	28.09			AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	13.10		15:30-18:00
	Oktobor				NBH	Nutzung Brandhaus	13.10		15.55 15.55
W	Oktober	D	e.d.	7.0	ASMFJ	Abschluss Jugendbetreuer	14.10		07:45-12:00
Kurz RE10	Bezeichnung  Rechtliche und ergeniseterische Grund	Beg. 02.10	Ende	Zeit 07:45-11:00	ASMFJ	Abschluss Jugendbetreuer	14.10		13:00-17:00
KETO	Rechtliche und organisatorische Grund- lagen	02.10		07.45-11.00	NBH	Nutzung Brandhaus	14.10		
RE20	Rechtliche und organisatorische Grundla-	02.10		11:10-17:00	AU90	Abschluss Feuerwehrausbilder	14.10		
	gen für den Einsatz			18:00-21:00	RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	16.10		07:45-11:00
APR FÜ70	Angst- und Panikreaktionen Menschenführung	02.10		16.00-21.00	RE10	Rechtliche und organisatorische Grund-	16.10		18:00-21:00
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	03.10		17:30-20:30	KETO	lagen	10.10		10.00 21.00
SBAS	Sachbearbeiter Atemschutz		04.10	17.30-20.30	RE20	Rechtliche und organisatorische Grundla-	16.10		11:10-17:00
RE20 Bez.	Rechtliche und organisatorische Grundla-	03.10	04.10			gen für den Einsatz			
03	gen für den Einsatz - Bez. Bruck/Leitha	05.10			TE10	Grundlagen der Technik	16.10		
FÜ10	Führungsstufe 1	04.10	06.10		FÜ70	Menschenführung	17.10		
RE10	Rechtliche und organisatorische Grund-	04.10		18:00-21:00	FÜ90	Verhalten vor der Einheit	17.10		17:30-20:30
	lagen				TE20	Menschenrettung aus KFZ	17.10		
RE20 Bez.	Rechtliche und organisatorische Grundla-	04.10			VW	Verwaltungsdienst	17.10		
04	gen für den Einsatz - Bez. Gänserndorf				FÜ10	Führungsstufe 1	18.10	20.10	
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	05.10			TE30	Menschenrettung und Bergung mittels Zug- und Hebemittel	18.10		
ST FSE	Sauerstoffschutzgeräteträger Führerscheinergänzung (LFK)		06.10 07.10		RE20 Bez. 18	Rechtliche und organisatorische Grundla- gen für den Einsatz - Bez. Scheibbs	18.10		
ABSBÖADF	ASB/BSB Öffentlichkeitsarbeit und Doku-	06.10	07.10		TE40	Menschenrettung aus Höhen und Tiefen	19.10		
, 1505 07 151	mentation Fortbildung				VW12	Einsatzverrechnung	19.10		18:00-21:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	06.10		12:30-15:20	AU11	Ausbildungsgrundsätze	20.10		12:30-15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	06.10		15:30-18:00	AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	20.10		15:30-18:00
VW	Verwaltungsdienst	06.10			FWG1	Grundlagen der Feuerwehrgeschichte	20.10		13.55 15.55
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	06.10		07:45-12:00	FWG2	Spezielle Themen der Feuerwehrgeschichte	20.10		
NBH	Nutzung Brandhaus	06.10			ÖA10	Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit	20.10		13:00-18:00
	Ausbildungsgrundsätze - Bez. Bruck/Leitha	07.10			ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	20.10		07:45-12:00
03		07.40			TE50	Verhalten bei Tierrettung	20.10		
AU12 Bez. 03	Gestaltung von Einsatzübungen - Bez. Bruck/Leitha	07.10			WD10 Bez. 02	Grundlagen Wasserdienst - Bez. Baden	21.10		09:00-12:00
FÜ90 Bez.	Verhalten vor der Einheit - Bez. Bruck/	07.10			FÜ20	Führungsstufe 2	23.10	25.10	
03	Leitha Nutzung Brandhaus	07.10			BTFKDTF	Betriebsfeuerwehrkommandanten Fortbil-		24.10	
NBH NÜD	Nutzung Übungsdorf	07.10 07.10				dung (Brandschutztagung)			
FLBBSBW	Feuerwehrleistungsbewerb Bronze und	07.10			RE12	Rechtliche Bestimmungen im Fahrdienst	23.10		
. 2003044	Silber - Bewerter	57.10			ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	23.10		07:45-12:00
KHDF	Katastrophenhilfsdienst FOBI,St.Pölten	07.10			FHM	Fahrmeister	24.10	25.10	
BST20	Feuerpolizeiliche Beschau - Grundlagen	09.10	12.10		BD70	Druckbelüftung	25.10		
FÜ20	Führungsstufe 2	09.10	11.10		ÖA20	Öffentlichkeitsarbeit für den Sachbearbeiter	30.10	31.10	
RE10	Rechtliche und organisatorische Grund-	09.10		07:45-11:00	BST10	Brandschutztechnik - Grundlagen		31.10	
	lagen				BST57	VB - Brandmeldeanlagen im Einsatz	30.10		18:00-21:00
RE20	Rechtliche und organisatorische Grundla-	09.10		11:10-17:00	FDISK/B	FDISK Bewerbsverwaltung	30.10		13:00-17:00
ACA440	gen für den Einsatz	00.40		07:45 42:00	FDISK/M	FDISK Modulverwaltung	30.10		08:00-12:00
ASM10 SD10	Abschluss Führungsstufe 1 Gefahrenerkennung und Selbstschutz	09.10 09.10		07:45-12:00	TE10	Grundlagen der Technik	30.10		10.00.01.01
BST53	VB - Verkaufsstätten	10.10		18:00-21:00	VB10	Vorbeugender Brandschutz - Grundlagen für den Feuerwehrkommandanten	30.10		18:00-21:00
FÜ70	Menschenführung	10.10		10.00-21.00	ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	30.10		07:45-12:00
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	10.10		17:30-20:30	ABLDV	Leiter des Verwaltungsdienstes AFKDO/	31.10		J7.12.00
SD20	Gefahrenabwehr 1	10.10		.,.50 20.50	ADEDV	BFKDO	51.10		
RE20 Bez.	Rechtliche und organisatorische Grundla-	10.10			RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehr-	31.10		
08	gen für den Einsatz - Bez. Horn			40.07		kommando	2		
BST51	VB - Biogasanlagen	11.10		18:00-21:00	TE20	Menschenrettung aus KFZ	31.10		

	November				FÜ20	Führungsstufe 2	27.11	29.11	
Kurz	Bezeichnung	Beg.	Ende	Zeit	ÖA20	Öffentlichkeitsarbeit für den Sachbearbeiter	27.11	28.11	
AU15	Methodische Grundlagen und Kommu- nikation	06.11			RE10	Rechtliche und organisatorische Grund- lagen	27.11		0
FÜ20	Führungsstufe 2	06.11	08.11		RE20	Rechtliche und organisatorische Grundla-	27.11		1
RE10	Rechtliche und organisatorische Grund- lagen	06.11		07:45-11:00	SD10	gen für den Einsatz Gefahrenerkennung und Selbstschutz	27.11		
RE20	Rechtliche und organisatorische Grundla-	06.11		11:10-17:00	BST20	Feuerpolizeiliche Beschau - Grundlagen	28.11	01.12	
	gen für den Einsatz				FÜ70	Menschenführung	28.11		
FÜ70	Menschenführung	07.11			FÜ90	Verhalten vor der Einheit	28.11		1
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	07.11		17:30-20:30	SD20	Gefahrenabwehr 1	28.11		
ZM	Zeugmeister		08.11		FÜ10	Führungsstufe 1		01.12	
AU20	Präsentationstechnik und Unterlagengestaltung	07.11	08.11		TE10 VB10	Grundlagen der Technik Vorbeugender Brandschutz - Grundlagen	29.11 29.11		1
FÜ10	Führungsstufe 1		10.11			für den Feuerwehrkommandanten			
VB10	Vorbeugender Brandschutz - Grundlagen für den Feuerwehrkommandanten	08.11		18:00-21:00	BST54 RE30	VB - Biomasseheizanlagen Recht und Organisation für das Feuerwehr-	30.11 30.11		1
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehr- kommando	09.11			TE20	kommando  Menschenrettung aus KFZ	30.11		
ABFKDTF	Abschnitts- und Bezirksfeuerwehrkomman-	10.11	11.11			-			
	danten Fortbildung				Vive	Dezember	Pog	Endo	
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	10.11		07:45-12:00	Kurz AU11	Bezeichnung Ausbildungsgrundsätze	Beg. 01.12	Ende	1:
AU11	Ausbildungsgrundsätze	10.11		12:30-15:20	AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	01.12		1
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	10.11		15:30-18:00	ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	01.12		0
NBH	Nutzung Brandhaus	10.11			FÜ20	Führungsstufe 2		06.12	
ABSBFMDF	ASB/BSB Feuerwehrmedizinischer Dienst	11.11			ZM	Zeugmeister		05.12	
EADZTE	Fortbildung	11 11			SBNRD	Sachbearbeiter Nachrichtendienst	04.12	03.12	
FARZTF	Feuerwehrärzte Fortbildung	11.11			SBNRD	Sachbearbeiter Nachrichtendienst	05.12		
NBH NÜD	Nutzung Brandhaus Nutzung Übungsdorf	11.11			SBNRD	Sachbearbeiter Nachrichtendienst	06.12		
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	20.11		07:45-12:00	RE10	Rechtliche und organisatorische Grund-	06.12		1
BTA	Brandschutztechnik Anwender		22.11	07.43-12.00		lagen			
ZM	Zeugmeister		21.11		VB10	Vorbeugender Brandschutz - Grundlagen	06.12		1
RE10	Rechtliche und organisatorische Grund-	20.11	21.11	18:00-21:00		für den Feuerwehrkommandanten			
	lagen				RKG	Rhetorik/Kommunikation Grundlagen		07.12	
RE20	Rechtliche und organisatorische Grundla- gen für den Einsatz	20.11		11:10-17:00	RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehr- kommando	07.12		
FÜ70	Menschenführung	21.11			VW	Verwaltungsdienst	07.12		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	21.11		17:30-20:30	ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	07.12		0
RE10	Rechtliche und organisatorische Grund-	21.11		07:45-11:00	ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	11.12		0
	lagen				BST30	ASB/BSB Vorbeugender Brandschutz		15.12	
FHMZM1	Prüfung und Wartung von Stromerzeuger und Hydraulik	22.11		07:45-12:10	RE10	Rechtliche und organisatorische Grund- lagen	11.12		0
FHMZM2	Prüfung und Wartung von Anschlagmittel und Seilwinden	22.11		13:10-17:00	RE20	Rechtliche und organisatorische Grundla- gen für den Einsatz	11.12		1
FÜ10	Führungsstufe 1	22.11	24.11		FÜ70	Menschenführung	12.12		
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehr-	22.11			FÜ90	Verhalten vor der Einheit	12.12		1
	kommando				RE10	Rechtliche und organisatorische Grund-	12.12		1
BST10	Brandschutztechnik - Grundlagen		24.11			lagen			
BST57	VB - Brandmeldeanlagen im Einsatz	23.11		18:00-21:00	FÜ10	Führungsstufe 1		15.12	
VW	Verwaltungsdienst	23.11		10.00 21.00	RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehr-	13.12		
VW11	Versicherungen (für die Feuerwehr)	23.11		18:00-21:00	CDAC	kommando	12.12	1117	
ABSBEDVF AU11	ASB/BSB EDV Fortbildung	24.11		12:20 15:20	SBAS	Sachbearbeiter Atemschutz		14.12	
AU11	Ausbildungsgrundsätze Gestaltung von Einsatzübungen	24.11		12:30-15:20 15:30-18:00	VW AU11	Verwaltungsdienst Ausbildungsgrundsätze	14.12 15.12		1
ÖA10	Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit	24.11		13:00-18:00	AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	15.12		1
NBH	Nutzung Brandhaus	24.11		13.00-10.00	ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	15.12		0
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	24.11		07:45-12:00	ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	18.12		0
ABLDVF	Leiter des Verwaltungsdienstes AFKDO/ BFKDO Fortbildung	25.11		07.45 12.00	RE10	Rechtliche und organisatorische Grund-	18.12		1
ASMFJ	Abschluss Jugendbetreuer	25.11		07:45-12:00	CDAC	lagen Sachbearbeiter Atemschutz	10 12	10.12	
ASMFJ	Abschluss Jugendbetreuer Abschluss Jugendbetreuer	25.11		13:00-17:00	SBAS ZM	Zeugmeister		19.12 19.12	
FDGWF	Flugdienst Gerätewartung Fortbildung	25.11		13.00 17.00	ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	18.12		0
NBH	Nutzung Brandhaus	25.11			RKG	Rhetorik/Kommunikation Grundlagen		19.12	J
NÜD	Nutzung Übungsdorf	25.11			VW	Verwaltungsdienst	19.12	13.12	
1100	The state of the s	_5.11			* * *				

07:45-11:00

11:10-17:00

17:30-20:30

18:00-21:00

18:00-21:00

Zeit

12:30-15:20

15:30-18:00 07:45-12:00

18:00-21:00

18:00-21:00

07:45-12:00

07:45-12:00

07:45-11:00

11:10-17:00

17:30-20:30 18:00-21:00

12:30-15:20

15:30-18:00

07:45-12:00

07:45-12:00

18:00-21:00

07:45-12:00

Brandaus Nr. 5 • 2017

# NÖ Landeswasserdienstleistungsbewerb

Bald wieder Action auf der March

Der 61. NÖ Landeswasserdienstleistungsbewerb findet heuer in Angern an der March im Bezirk Gänserndorf statt. Als Veranstalter treten die Feuerwehren Angern an der March, Mannersdorf an der March und Ollersdorf auf.

Text: Gerhard Nowak
Fotos: Matthias Fischer

Das Zillenfahren hatte in der Freiwilligen Feuerwehr Angern in den 1960er-Jahren einen eher geringen Stellenwert, und man verfügte damals bloß über private Zillen unterschiedlichster Qualität. fortschreitender Modernisierung und dem allgemeinen Aufschwung des Wasserdienstes trat auch im Ort ein Motivations schub ein: intensive Ausbildung, Bewerbsteilnahme und Mitarbeit im KHD (damals FuB-Dienst). Die alljährlich wiederkehrenden Hochwässer verliefen eher glimpflich und die Angerner hatten sich schon daran gewöhnt. Ähnliches trifft auf Mannersdorf zu, wo die Ortschaft zur March einigen Respektabstand hält und bis auf einen kleinen Teil höher gelegen ist. Da wie dort wurden Dammwachen aufgestellt, an neuralgischen Punkten Sandsäcke aufgelegt und das Wasser "im Kreis" gepumpt. In den Katastrophenjahren 1997, 2002 und 2006 zeigte sich der Wert einer gediegenen Ausbildung und guten Ausrüstung.

### Bewerb ist Ausbildung!

Der 1. Bezirkswasserdienstleistungsbewerb fand 1995 hier statt. Das Hafengelände der ÖDOBAG (heute "via-donau") stand als Stützpunkt zur Verfügung. In Folgejahren wurden hier Wasserdienstbewerbe auf Bezirksebene durchgeführt. Und 1997 trotz Hochwassers die 41. NÖ Landeswasserdienstleistungsbewerbe, die

erstmals im Bezirk Gänserndorf stattfanden. Die Marktgemeinde Angern an der March umfasst fünf Katastralgemeinden mit vier Freiwilligen Feuerwehren. Die Feuerwehren Angern (Gründung 1899), Mannersdorf (1864), Ollersdorf (1864) und Sillfried-Grub (1894) verfügen über insgesamt 211 Mitglieder (156 Aktive, 13 FJ, 42 Reservisten). Im Jahre 1965 wurden die FF Grub und Stillfried vereinigt.

Die FF Mannersdorf begann etwa um 2001 intensiver mit dem Wasserdienst und erfolgreichen Bewerbsteilnahmen. Die FF Ollersdorf muss im Ort relativ oft bei Vermurungen nach Starkregen längere Einsätze leisten. Ebenso hat die FF Stillfried-Grub immer wieder mit lokalen Unwetterschäden und Vermurungen zu kämpfen. Beide Ortschaften liegen am auslaufenden Rand des Weinviertler Hügellandes und bei wolkenbruchartigen Regenfällen breitet sich das Wasser rasch in die Ebene aus und befördert Schlamm in die Orte. Durch die Errichtung von Auffangbecken konnte diese Gefahr weitgehend gemildert werden. Die HW-Katastrophen in den Jahren 1997 und 2006 forderten alle verfügbaren Einsatzkräfte der Marktgemeinde Angern.





Der diesjährige Landeswasserdienstleistungsbewerb und der Bewerb um das WDLA in Gold finden vom 24. bis 27. August 2017 in Angern/March, BFKDO Gänserndorf, statt. Die Bewerbsstrecke befindet sich in Angern am rechten Marchufer.

Alle NÖ Feuerwehren haben sich elektronisch über das Feuerwehrdateninformationssystem und Katastrophenschutzmanagement FDISK anzumelden. Dabei wird erhoben, welche Feuerwehren mit wie vielen Zillen in welchen Wertungsklassen teilnehmen. Die Nennung der Personen erfolgt erst bei der Anmeldung

beim Berechnungsausschuss A in Angern/March.

Die Anmeldung zu den Bewerben hat im FDISK bis spätestens 15. Juni 2017 zu erfolgen. Danach erfolgt die Erstellung der Bewerbspläne.

### Kosten der Teilnahme

Nenngeld für bis am 15. Juni 2017 in FDISK angemeldete Zillen fünf Euro pro Zille, Nenngeld für ab dem 16. Juni 2017 angemeldete Zillen sieben Euro pro Zille. Die Bezahlung des Nenngeldes für alle angemeldeten Zillen erfolgt einheitlich vor Ort in Angern/March (Festkanzlei), pro teilnehmender Feuerwehr – nur eine Einzahlung für alle Teilnehmer!

#### WDLA Gold

Der Bewerb um das Wasserdienstleistungsabzeichen in Gold (Theorie und Praxis) beginnt am Donnerstag, den 24. August 2017 um 7 Uhr. Die Siegerverkündung findet am Sonntag, den 27. August 2017 statt. Teilnehmer zum Bewerb WDLA Gold und WDLA Gold Disziplin "Zillenfahren" (GDZ) sind in FDISK getrennt anzumelden!

## Bewerbsbestimmungen:

Es gelten die Bestimmungen für den Bewerb um das Wasserdienstleistungsabzeichen in Gold, 11. Ausgabe, Jänner 2017, WDLA Bronze und Silber.

Der Bewerb um das Wasserdienstleistungsabzeichen in Bronze und Silber beginnt am Donnerstag, den 24. August 2017 um 15 Uhr. Die Siegerverkündung findet am Sonntag, den 27. August 2017 statt. ▶









WDLA Bronze und Silber



WDLA Gold



Reservierungen für die Benützung des Zeltplatzes

## ACHTUNG

### Neue Bewerbsbestimmungen:

Es gelten die Bewerbsbestimmungen des NÖ LFV für den Bewerb um das Wasserdienstleistungsabzeichen in Bronze und Silber, 8. Ausgabe, Februar 2017.

## Voraussetzung für die Zulassung zum Bewerb um das Wasserdienstleistungsabzeichen in Bronze:

- ▶ a) Besitz eines gültigen Feuerwehrpasses
- ▶ b) aktives Feuerwehrmitglied gemäß § 40 Abs. 3 NÖ FG 2015
- ► c) der Bewerber darf in jedem Jahr nur einmal um das WDLA in Bronze antreten.

Voraussetzung für die Zulassung zum Bewerb um das Wasserdienstleistungsabzeichen in Silber:

- ▶ a) Besitz eines gültigen Feuerwehrpasses
- ▶ b) aktives Feuerwehrmitglied gemäß § 40 Abs. 3 NÖ FG 2015
- ▶ c) Besitz des WDLA in Bronze (mind. 1 Jahr davor)
- ▶ d) der Bewerber darf in jedem Jahr nur einmal um das WDLA in Silber antreten.

Streckenpläne und Bewerbsbestimmungen finden Sie auch auf der Homepage des NÖ Landesfeuerwehrverbandes http://www. noe122.at/ unter Service / Bewerbe / WDLA Bronze und Silber bzw. WDLA Gold

Informationen über den Veranstaltungsort und Reservierungen für die Benützung des Zeltplatzes ebenfalls unter http://www. noe122.at oder gleich unter bewerb.feuerwehr-angern.at/zeltplatz.html.

### Bundeswasserwehrleistungsbewerb 2019

Laut Beschlüsse des Präsidiums des ÖBFV und des NÖ Landesfeuerwehrrates findet der nächste Bundeswasserwehrleistungsbewerb (BDWWLB) 2019 statt. Die Qualifikation erfolgt bei den Landeswasserdienstleistungsbewerben 2016 bis 2019. Gewertet wird nur das Antreten in der jeweiligen Meisterklasse. Nähere Informationen finden Sie auch auf der Homepage des NÖ Landesfeuerwehrverbandes http://www.noe122.at





Das neue Mannschaftstransportfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Wolfshoferamt bringt bis zu neun Feuerwehrmitglieder komfortabel und zügig von A nach B. Zusätzlich stellt es bei Bedarf einen mobilen Arbeitsplatz für den Einsatzleiter bereit. Was die Sicherheitsausstattung betrifft, fährt der Volkswagen Caravelle ebenfalls groß auf: Allradantrieb, LED-Licht und eine Vielzahl elektronischer Helferleins schaffen Vertrauen.

Text und Fotos: Alexander Nittner

Ein Mannschaftstransportfahrzeug gehört für viele Feuerwehren zur Fuhrpark-Grundausstattung. Sei es um die Feuerwehrmitglieder zum Einsatzort zu bringen oder um damit auf Bewerbe oder in die NÖ Landes-Feuerwehrschule zu fahren. Man benötigt schlichtweg ein Fahrzeug, das aus einsatztaktischer Sicht entbehrlich ist. Bei der Freiwilligen Feuerwehr Wolfshoferamt in der Gemeinde St. Leonhard

am Hornerwald ist die Sache nicht anders. Die Feuerwehr verfügt über eine starke Jugendgruppe, die auf ein MTF angewiesen ist, schließlich will man den Burschen und Mädchen einiges bieten. Aber auch die zwei Bewerbsgruppen der Feuerwehr sind auf ein adäquates Transportmittel angewiesen. So fiel die Wahl des Feuerwehrkommandos auf einen Volkswagen Caravelle mit langem Radstand und Allradantrieb. Das Modell Caravelle bietet gleich viel Platz wie der Transporter, bringt aber von Haus aus eine reichhaltigere Grundausstattung mit. Der Caravelle füllt ausstattungstechnisch die Lücke zwischen Transporter und Multivan und schafft etwas mehr Spielraum bei der Individualisierung als der Transporter. Bei der Motorisierung hat die Feuerwehr zum bewährten TDI-Triebwerk mit 150 PS gegriffen, dem selbst bei voller "Beladung" nicht die Puste ausgeht. Der Euro 6-Motor produziert ein Drehmoment von 340 Newtonmeter, welches von einer SechsgangSchaltbox verwaltet wird und die Kraft an alle vier Räder weiterleitet. Die gewählte Allrad-Version verfügt über eine Haldex-Kupplung der neuesten Getriebekombination. Neben einer reichhaltigen Sicherheitsausstattung, wie ABS, ESP und vielen Airbags, freut sich der Einsatzfahrer auch über die LED-Hauptfahrscheinwerfer, die mit einer ausgezeichneten Lichtausbeute die Nacht zum Tag machen. Außerdem sollen die Leuchtdioden ein Fahrzeugleben lang halten, was den Aufpreis relativiert und aus kostentechnischer Sicht durchaus Sinn ergibt. Ebenfalls der Sicherheit dienlich: die Rückfahrkamera mit statischen Hilfslinien.

### Fahrgastraum stellt keine Rätsel

Im Fahrgastraum herrscht VW-typische Sachlichkeit. Cockpit, Lenkrad und zahlreiche Armaturen stammen aus Golf und Passat. Die Ergonomie ist VW-typisch perfekt - so sind Lenkrad und Sitze vielfach verstellbar, sodass alle eine bequeme Sitzposition finden. Beim Caravelle ist der Fahrersitz serienmäßig in der Höhe verstellbar, die Lendenwirbelstütze sorgt überdies für beschwerdefreies Reisen. Wie es sich für ein MTF gehört, sind die Bedienelemente für Blaulicht und Lichtanlage - in diesem Fall via Fernbedienung - und auch das Fahrzeugfunkgerät in griffweite des Fahrers angeordnet. Hinter dem Beifahrersitz wurde ein klappbarer Arbeitstisch aus Aluminium mit eingearbeitetem Kartenmaterial verbaut, der einen ergonomischen Arbeitsplatz bietet und gleichzeitig im Fahrbetrieb sehr platzsparend umgesetzt ist. Mit der Standard-Sitzanordnung 3-3-3 ausgestattet, finden im Fahrgastraum die vorgesehenen Feuerwehrmitglieder bequem Platz und die Sitze lassen sich im Caravelle sehr leicht klappen um bei Transportfahrten ausreichend Stauraum freimachen zu können.





## Großzügiger Stauraum für Ausrüstung

Heckseitig befinden sich übersichtlich angeordnet die mitgeführten Ausrüstungsgegenstände: Auf der linken Seite über dem Radkasten alle Geräte mit Ladeerhaltung wie Handlampen und zwei Handfunkgerät sowie eine Winkerkelle. Die Rückwand der letzten Sitzlehne, die naturgemäß durch Beladung sehr leicht Beschädigungen ausgesetzt ist, wurde mit Alu-Blechen verblendet. Gleichzeitig dient diese Verblendung als Halterung für die Ausrüstung: Hier befinden sich übersichtlich angeordnet sämtliche Gegenstände zur Absicherung der Einsatzstelle: Zwei Stück Warnzeichen Feuerwehr sowie faltbare Verkehrsleitkegel. Eine robust ausgeführte Aluwanne kann als Ablage für sperrige Gegenstände oder verschmutzte, nasse Schläuche genutzt werden. In den vier Laden darunter sind beispielsweise Führungsmittel, Warnbekleidung, Werkzeuge, Handschuhe und auch Sanitätsausrüstung gut geschützt untergebracht. In dem seitlichen Staufach auf der rechten Seite finden Decken oder auch Rettungswesten Platz.

### Rund um das MTF

Zur raschen Ausleuchtung der Umgebung wurde eine LED-Umfeldbeleuchtung vorgesehen sowie auch eine Innenbeleuchtung über dem Arbeitsbereich der Einsatzleitung sowie der Ladefläche. Die kleinen LED-Einheiten sind äußerst lichtstark und sparsam im Stromverbrauch. So kann auch bei längeren Einsätzen der Motor bedenkenlos abgedreht werden.



Motor: 4-Zylinder-Turbodieselmotor
Leistung: 110 kW (150 PS)
Drehmoment: 340 Nm
Hubraum: 1.968 ccm
Getriebe: 6-Gang Schaltgetriebe, 4Motion (Allrad)
Höchstzul Gesamtmasse: 3.200 kg
Gesamtlänge: 5.500mm
Radstand: 3.400 mm (LR)
Gesamthöhe: 2.150 mm









Bild links: Der platzsparende Arbeitstisch ist am Beifahrersitz angebracht. Bild oben: Steuereinheit für Einsatzwarnvorrichtungen und Umfeldbeleuchtung.

**Brandaus Nr. 5 • 2017** 

# Brandaus

# Fotogaleri



**Melk:** Ein regelrechter Fluss aus Geröll und Schlamm setzte eine Strasse unter Wasser. Die Baustelle des neuen Feuerwehrhauses der FF Melk wurde ebenfalls überschwemmt. Die Südspange wurde von der Feuerwehr gereinigt.



Waidhofen/Thaya: Eine Katze war von einem Dach in einen Zwischenraum zwischen zwei Häusern gestürzt und musste von der Feuerwehr gerettet werden. Das verängstigte Tier verkroch sich in einem Gaskasten, konnte aber unverletzt befreit werden.



Kirchberg am Wagram: Ein Abschleppwagen krachte gegen einen Asfinag-Lkw. Bevor der Abschlepper geborgen werden konnte, musste zunächst das geladene Fahrzeug wieder auf die Ladefläche geschoben werden. Betriebsmittel wurden gebunden und die Fahrbahn gereinigt.



**Neulengbach:** Auf der Westautobahn kam es aus unbekannter Ursache zu einem Fahrzeugüberschlag. Glücklicherweise blieben die Insassen unverletzt und konnten den Wagen selbstständig verlassen. Die Freiwillige Feuerwehr barg das Wrack mit Hilfe des WLF-Krans.



Riegers: Ein Wohnhausbrand beschäftigte sieben Feuerwehren. Im Innen- sowie Außenangriff wurde mit mehreren Löschleitungen gegen das Feuer vorgegangen. Nach einer Stunde war der Brand unter Kontrolle. Verletzt wurde niemand.



Wiener Neudorf: Ein Fahrzeugüberschlag auf der A3 rief die FF Wiener Neudorf auf den Plan. Da niemand im Auto eingeklemmt war, konnte der Pkw rasch geborgen werden. Nach 50 Minuten war der Einsatz zu Ende.



**Ernstbrunn:** Schwere Unwetter sorgten für arbeitsreiche Stunden. Ein älterer Mann stürzte in eine Lacke und blieb regungslos liegen. Feuerwehrmitglieder entdeckten ihn und begannen sofort mit der Reanimation. Leider verstarb der Pensionist wenig später im Krankenhaus.



**Melk:** Ein Lkw-Lenker kam mit seinem Hängerzug im Baustellenbereich auf der A1 von der Fahrbahn ab und fuhr auf eine Betonabgrenzung auf. Das Zugfahrzeug kippte um und blieb seitlich liegen. Nachdem die Fracht händisch entladen war, konnte der Laster wieder aufgestellt werden.



Hollabrunn: Gemeinsam mit einem Techniker des ÖAMTC konnte die Feuerwehr ein in einem Auto eingeschlossenes Kleinkind befreien. Der tapfere Bub war wohlauf und die verängstigte Mutter überglücklich ihr Kind wieder in Händen zu halten.



**Wimpassing:** Auf einer Kreuzung ist es zu einem Zusammenstoß zwischen einem Pkw und einem Lkw gekommen. Durch die Wucht des Aufpralls wurde die Lenkerin in ihrem Fahrzeug eingeklemmt. Mittels hydraulischem Rettungssatz wurde die Dame aus den Wagen befreit.



Windhag: Ein Stallgebäude, welches an ein Wohnhaus angrenzte stand in Vollbrand. Bei Eintreffen der ersten Feuerwehren konnten bereits alle Tiere aus dem Stall gerettet werden. Ein umfassender Löschangriff konnte die Ausbreitung des Brandes verhindern. 18 Feuerwehren standen im Einsatz.



**Tribuswinkel:** Ein Pkw wurde auf einem unbeschrankten Bahnübergang von einem Zug erfasst und mehrere Meter mitgeschleift. Der geschockte Lenker konnte den Wagen mit leichten Verletzungen selbst verlassen. Mittels Ladekran wurde das Wrack geborgen.



Korneuburg: Nach einer langen Suchaktion konnte dieser Pkw schließlich in der Donau gefunden werden. Feuerwehrtaucher lokalisierten den Wagen und bargen diesen gemeinsam mit der FF Korneuburg. Leider kam für den eingeschlossenen Lenker jede Hilfe zu spät.

# Edotogalerie



Anfang Mai beübten 24 Feuerwehren aus dem Bezirk Waidhofen an der Thaya mit rund 180 Feuerwehrmitgliedern das Firmenareal von TE Connectivity in Dimling. Übungsannahme war ein Brand mehrerer Müllbehälter im Bereich der Anlieferung, wobei auch vier Mitarbeiter vermisst wurden.

Kurz nach 13:30 Uhr wurde die FF Waidhofen an der Thaya zu einem Brand mehrerer Müllbehälter bei der Firma TE Connectivity alarmiert. Nach dem Eintreffen am Einsatzort wurden die Einsatzkräfte vom Brandschutzbeauftragten die Lage eingewiesen. Weiters informierte er den Übungsleiter, dass die Evakuierung des Firmengebäudes abgeschlossen werden konnte - es aber noch vier vermisste Mitarbeiter im nordöstlichen Gebäudetrakt gibt. Sofort wurde das Tanklöschfahrzeug 1 im Bereich eines seitlichen Gebäudeeinganges in Stellung gebracht und der erste Atemschutztrupp zur Menschenrettung ins Gebäudeinnere beordert. Aufgrund der ersten Erkundung und Einschätzung der Lage durch den Übungsleiter HBI Christian Bartl wurde über Funk die Erhöhung auf die höchste Alarmstufe (B4) bei der Bezirksalarmzentrale und damit die Alarmierung weiterer 24 Feuerwehren angefordert. Um eine so große Anzahl an Feuerwehrkräften koordinieren zu können, wurde am Mitarbeiterparkplatz im Kommandofahrzeug eine Übungsleitung eingerichtet. Diese übernahm die Verteilung der Einsatzaufträge an die anrückenden Feuerwehren in Absprache mit dem Übungsleiter. Der seit Jahren bestehende Objektalarmplan für die Firma TE Connectivity sieht vor, dass bei dieser Alarmstufe eine Relaisleitung von Großeberharts und eine weitere von Großgerharts zum Einsatzobjekt verlegt werden,

da die benötigte Löschwassermenge vom öffentlichen Hydrantennetz nicht ausreicht. Für diese beiden Leitungen wurden 162 B-Schläuche verlegt und eine Strecke von mehr als drei

Kilometer überwunden. Die restlichen alarmierten Feuerwehren rückten mit ihren Einsatzfahrzeugen direkt zum Einsatzobjekt vor und unterstützten die Feuerwehr Waidhofen an der Thaya bei der Personenrettung bzw. Brandbekämpfung. Vier verletzte Mitarbeiter konnten von mehreren eingesetzten Atemschutztrupps aus dem stark verrauchten Gebäudeteil gerettet und dem Roten Kreuz zur weiteren Versorgung übergeben werden. Im Außenbereich des Brandobjektes wurden die zur Verfügung stehenden Tanklöschfahrzeuge die Drehleiter zur Brandbekämpfung eingesetzt. Aufgrund der Informationen



des Brandschutzbeauftragten bzw. den Sicherheitsdatenblättern der dort gelagerten Stoffe wurde die Brandbekämpfung mittels Atemschutz durchgeführt. Um die Förderleistung der beiden Zubringerleitungen zu testen, wurden mehrere C- und B-Rohre und auch das Wendestrahlrohr der Drehleiter gleichzeitig betrieben. Nachdem auch dieses Übungsziel erfolgreich erreicht werden konnte, wurde gegen 15 Uhr das Übungsende bekanntgegeben.



## Aschbach

### Hochwasser in Aschbach



In den frühen Morgenstunden musste die Feuerwehr Aschbach zu einem Hochwassereinsatz im Gemeindegebiet ausrücken. Durch den starken Regen in der Nacht trat die Url über die Ufer und überflutete die B122 zwischen Aschbach und Krenstetten.

Bis zum Eintreffen der Straßenmeisterei wurde die Straße von der Feuerwehr abgesperrt und der Verkehr örtlich umgeleitet. Da der Regen im Laufe des Vormittages zum Glück nachließ und die Url daraufhin zu sinken begann, mussten keine weiteren Einsätze abgewickelt werden. Es wurde lediglich noch der Pegel der Url weiter beobachtet.

### Groß-Enzersdorf

### Rettung aus dem vierten Stock

Kürzlich wurde die Freiwillige Feuerwehr Groß-Enzersdorf zu einer technischen Hilfeleistung alarmiert. Eine schwer erkrankte Dame konnte aufgrund der beengten Verhältnisse nicht vom Roten Kreuz durch das Stiegenhaus abtransportiert werden.

Also entschloss man sich kurzerhand für eine Rettung per Drehleiter. Erst eine Woche zuvor wurde ein solches Szenario von der Freiwilligen Feuerwehr beübt. Während die Mitarbeiter des Rettungsdienstes die Patientin transportfertig machten, bereitete man die Peripheriegeräte Hubrettungsfahrzeuges vor. Im Beisein des Notarztes wurde die erkrankte Dame schonend nach unten befördert und konnte so rasch mit einem RTW die Weiterreise in ein Spital antreten.



# Fotogalerie



In den späten Abendstunden kam es auf der A2 Südautobahn im Bezirk Baden zu einem tödlichen Verkehrsunfall. Auf der Richtungsfahrbahn Wien zwischen Baden und Traiskirchen prallte ein Pkw-Lenker aus dem Bezirk Mödling mit dem Nissan Kleinwagen kurz vor 22 Uhr frontal in die Front eines Lkws.

Ersten Informationen zufolge soll der Pkw-Lenker als Geisterfahrer unterwegs gewesen sein. Warum er auf der falschen Richtungsfahrbahn unterwegs war ist Gegenstand polizeilicher Erhebungen. Der Lkw-Lenker hatte keine Möglichkeit den Zusammenstoß zu verhindern. Der Aufprall war so heftig, dass der Lenker des Pkw massiv im Kleinwagen eingeklemmt wurde. Die freiwilligen Feuerwehren Baden-Leesdorf und Tribuswinkel wurden von der Bezirksalarmzentrale Baden zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person alarmiert. Die eintreffende Notärztin konnte jedoch nur mehr den



Tod des Pkw-Lenkers feststellen. Der Lkw-Lenker blieb zwar unverletzt, erlitt aber einen schweren Schock und musste von den Rettungskräften versorgt werden. Um den Fahrzeuglenker aus dem total deformierten Pkw bergen zu können, mussten von der Feuerwehr mehrere hydraulische Rettungsgeräte eingesetzt werden.





Die Freiwillige Feuerwehr Laxenburg wurde Ende April zu einem schweren Verkehrsunfall auf die Landesstraße L154 zwischen Laxenburg und Münchendorf alarmiert.

Zwei Personenkraftwagen

prallten auf Höhe der "Mörderhaus-Kurve" frontal zusammen. Dabei wurden zwei Personen unbestimmten Grades verletzt. Mittels hydraulischem Rettungsgerät wurde ein Zugang zu der verletzten

Lenkerin geschaffen, mit Hilfe des Spineboards die Personen aus dem Fahrzeug befreit und an den anwesenden Rettungsdienst übergeben. Nach der Unfallaufnahme durch die Exekutive wurden die be-

schädigten Fahrzeuge zur Polizeiinspektion Laxenburg transportiert und gesichert abgestellt. Ausgelaufene Betriebsmittel wurden mittels Ölbindemittel gebunden und entsorgt.



### Mercedes auf Abwegen

Zu einem spektakulären Einsatz wurde die Freiwillige Feuerwehr Stockerau in den Morgenstunden alarmiert. Aus unbekannter Ursache kam ein Mann mit seinem Mercedes von der Fahrbahn ab und landete auf dem Parkplatz eines Autohändlers.

Die Feuerwehrmitglieder staunten nicht schlecht, als sie den Mercedes auf dem Dach eines BMW-Gebrauchtwagens vorfanden. Schnell wurde mit Hilfe des Krans des Wechselladerfahrzeuges der Pkw wieder auf befestigten Untergrund gehoben und von der Feuerwehr abtransportiert. Ausgelaufene Flüssigkeiten wurden gebunden und die Unfallstelle gereinigt.



# Edotogalerie



Neunkirchen kommend, rief die Feuerwehr Wiener Neustadt auf den Plan. Als die Mannschaft des Absicherungsfahrzeuges ausstieg, um die Absperrung aufzubauen, krachte es im nachfolgenden Verkehr.

Die Mannschaft des Tanklöschfahrzeuges, welches zur Absicherung bei Verkehrsunfällen auf die Autobahn und deren Zufahrten mitgeschickt wird, stieg gerade am Einsatz-

Unfallstelle abzusichern, als sich ein Auffahrunfall im nachfolgenden Verkehr ereignete. "Wir haben gerade die Absicherungsmaßnahmen durchgeführt, als wir das Krachen hörten", so der Einsatzleiter BSB Martin Wagner. Sofort wurde das Hauptaugenmerk auf die zweite Einsatzstelle gelegt. Die Fahrzeuge blockierten die gesamte Fahrbahn. Ein Feuerwehrmann kümmerte

Erstversorgung. Die Insassen aus dem Opel konnten selbst aus dem Fahrzeug aussteigen. Der Einsatzleiter vergewisserte sich, dass es den beiden Personen gut ging. Die Unfallstelle wurde sofort abgesichert und ein weiteres Fahrzeug aus der Feuerwehrzentrale am Babenbergerring zur Unterstützung angefordert. Die Polizei sperrte für die Erstphase des Einsatzes die B17 in Richtung

tungsdienst übernahm die Versorgung des Lenkers des Audi und versorgte die Insassen des Opel. In weiterer Folge wurden die beiden Fahrzeuge - nach Freigabe durch die Exekutive gesichert - in einer Bucht der B17 abgestellt. Der Einsatz, zu dem die Feuerwehr Wiener Neustadt alarmiert wurde, konnte als Routineeinsatz durch das ersteingetroffene Fahrzeug erledigt wurde.



### Tulln

## Dienstbesprechung "Feuerwehrgeschichte

Gastgeber der 24. Dienstbesprechung des Österrechischen
Bundesfeuerwehrverbandes,
Sachgebiet 1.5 – "Feuerwehrgeschichte und Dokumentation"
am 24. und 25. April 2017 in
Tulln war der NÖ Landesfeuerwehrverband.

Am ersten Tag der Tagung stand eine Besichtigung des größten NÖ Feuerwehrmuseums in Traiskirchen-Möllersdorf am Programm. Feuerwehrkommandant HBI Günther Gutmann führte die Delegierten der Bundesländer durch die sehenswerte Ausstellung. Bei der Sitzung am zweiten Tag im NÖ Landesfeuerwehrkommando in Tulln begrüßte NÖ Landesfeuerwehrkommandant LBD Dietmar Fahrafellner die Sitzungsteilnehmer aus allen Bundesländern. Auf der Tagesordnung stand die Beratung über aktuelle Themen der Feuerwehrgeschichte.



### Gollarn (**)

## Schwere Unwetter

Vor kurzem wurden die Feuerwehren Dietersdorf, Sieghartskirchen und Judenau nach einem kurzen lokalen Unwetter auf die LB19 Höhe Gollarn zu einem Murenabgang alarmiert.

Noch während der Lageergingen kundung weitere Notrufe aus Gollarn ein, dass das Kanalsystem die massiven Wassermassen aufnehmen nicht konnte und überging. Weite Teile der Ortschaft wurden mit mehreren Zentimetern Schlamm überdeckt. Die Feuerwehren Sieghartskirchen und Judenau reinigten mit Hilfe der Straßenwaschanlage die

LB19, die Feuerwehr Dietersdorf wusch mit Unterstützung der Gemeinde Sieghartskirchen und der Straßenmeistereien Atzenbrugg und St. Pölten, sowie der FF Plankenberg die betroffenen Hauseinfahrten und Straßen. Nach über sechs Stunden konnten die Feuerwehren wieder einrücken und die aufwendige Einsatzbereitschaft herstellen.





# Edotogalerie



## 225 Feuerwehrmitglieder bei Großübung gefordert

Anlässlich des 150jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Melk wurde Mitte Mai eine große Einsatzübung im gesamten Gemeindegebiet Melk abgehalten. Übungsannahme war eine schwere Gewitterfront mit starken Sturmböen, welche über den Bezirk Melk gezogen ist. Im Gemeindegebiet waren viele Straßen blockiert, über Funk und Telefon teilweise keine Kommunikation möglich. Viele größere Schadenslagen waren abzuarbeiten. Auch das Feuerwehrhaus Melk wurde schwer beschädigt.

von Dominik Reiter

Die Freiwillige Feuerwehr Melk benötigte aufgrund der vielen Einsatzstellen, der bereits stundenlangen Einsätze und der schweren Beschädigung des Feuerwehrhauses Unterstützung durch den Katastrophenhilfsdienst der Freiwilligen Feuerwehren. Die Züge der 12. KHD Bereitschaft wurden alarmiert und in das Einsatzgebiet, bzw. den Bereitstellungsraum verlegt. Die Zugskommandanten bekamen verschiedene Einsatzstellen im Gemeindegebiet zugewiesen.

### Szenario 1 (Verkehrsunfall auf Landesstraße)

Eine Plakatwand war umgestürzt. Dadurch kam es auf einer Landesstraße zu einem Verkehrsunfall mit mehreren Fahrzeugen. Viele Personen waren eingeklemmt und schwer verletzt. Ein Pkw erfasste auch am Straßenrand gehende Kinder.

#### Szenario 2 (Wellengang)

Ein Motorschiff wurde abgetrieben und prallte gegen eine Steganlage, dabei wurden die zwei Bootsinsassen schwer verletzt und mussten mit Feuerwehrbooten gerettet werden. Aufgrund des Anpralls floßen große Mengen Treibstoff in die Donau.

#### Szenario 3 (Gerüsteinsturz)

Ein Gerüst bei einem Veranstaltungszelt war teilweise eingestürzt, mehrere Personen unter den Gerüstteilen verschüttet. Ein Fahrzeug wurde von dem Gerüst begraben, der Fahrer und Beifahrer waren im Kraftfahrzeug eingeklemmt. Aufgrund des Einsturzes kam es zu einem Entstehungsbrand.

#### Szenario 4 (Sturm zieht über Dorf)

In den Ortschaften Großpriel und Kollapriel wurden mehrere Personen verletzt. Dächer waren eingestürzt, Personen unter Fahrzeugen und Bäumen eingeklemmt. Abgestürzte Personen mussten aus Höhen und Tiefen gerettet werden. Ein Pferd samt Reiter stürzte in einen Bach.

#### Szenario 5 (Sturm und Feuer)

Bei einem Klassenausflug am Hiesberg machte eine Schülergruppe ein Lagerfeuer. Die Klasse wurde von dem Gewitter überrascht. Das Lagerfeuer griff auf ein Waldstück über, mehrere Kinder wurden von den umfallenden Bäumen getroffen. Zwei Kinder waren aus Angst in den Wald gelaufen und mussten mit Suchhunden aufgespürt werden.

#### Zahlen/Daten/Fakten

Im Einsatz standen die Freiwillige Feuerwehr Melk mit 25 Feuerwehrmitgliedern und sechs Fahrzeugen, das Rotes Kreuz Melk mit 25 Sanitätern, zwei Notärzten und elf Fahrzeugen, die Rettungshunde Niederösterreich mit sechs Suchhunden, sechs Hundeführerinnen und acht Helfern.

#### KHD-Züge:

Insgesamt waren sechs KHD-Züge der 12. KHD-Bereitschaft Melk mit 200 Feuerwehrmitgliedern und 38 Fahrzeugen im Einsatz.

Von der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Melk wurden für die Vorbereitung der Übung knapp 250 Stunden aufgebracht. Insgesamt waren 56 Darsteller und Übungspuppen bei den fünf Szenarien eingesetzt.





Szenario 2 (Wellengang)





Szenario 4 (Sturm zieht über Dorf)



## AUSFLUGSZIEL

Lösen Sie Ihre EVN Bonuspunkte für eine Niederösterreich-CARD ein.



Mehr auf evn.at/bonus



#### Wir trauern um

as Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Baden-Leesdorf gibt tief erschüt-



ELM Josef Blank

tert die traurige Nachricht vom Ableben des lieben Kameraden, Ehrenlöschmeister Josef Blank sen., Inhaber des Bürgerrechtes der Stadt Baden, Träger des Di-

ploms der Stadt Baden und Inhaber verschiedener Ehrungen und Auszeichnungen im Feuerwehrwesen, bekannt, der völlig überraschend am Montag, den 10. April 2017 im 86. Lebensjahr von uns gegangen ist. Wir trauern um einen pflichtbewussten Kameraden, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden. Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Baden Leesdorf.

m Freitag den 31.3.2017 verstarb unser ältester Kamerad ELMV Walter Hillebrand im



ELMV Walter Hillebrand

sechundachtzigsten Lebensjahr. Kamerad
Hillebrand trat
1949 in die Feuerwehr Königsbrunn am Wagram ein. 1953
initiierte er die
erste Wettkampftruppe der FF

Königsbrunn am Wagram und erwarb mit ihr das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze. Nach der Absolvierung des Verwalterlehrganges in der Feuerwehrschule Tulln war er von 1957 bis 1985 Verwaltungsmeister der Feuerwehr Königsbrunn am Wagram wo er 28 Jahre lang die Finanzen zur vollsten Zufriedenheit der Kameraden führte. 1974 erhielt er das Verdienstzeichen des NÖLVF 3 Klasse in Bronze. Weiters wurde er für 25, 40, 50 und 60 jährige Tätigkeit im Feuerwehrwesen ausgezeichnet. 1996 wurde Kamerad Hillebrand in die Reserve überstellt. Ein aufrichtiger, bis zum letzten Tag für die Ideale eines Feuerwehrmannes lebender und von uns allen geschätzter Kamerad ist mit ihm von dieser Welt geschieden. ■

M 19. Februar 2017 wurde Oberfeuerwehrmann Martin Granner im 38. Lebens-



OFM Martin Granner

jahr plötzlich und unerwartet aus seinem Leben gerissen und hinterlässt seine Frau und seine 18 Monate alte Tochter. Martin Granner trat am 14. Mai 2002 der Freiwilligen

Feuerwehr Waidhofen/Thaya bei. Aufgrund seines Engagements wurde er bereits ein Jahr nach seinem Feuerwehreintritt zum Sachbearbeiter Nachrichtendienst bestellt und übte diese Funktion bis Jänner 2016 aus. Im Zuge der periodischen Neuwahlen im Jänner 2006 wurde Martin zum Leiter des Verwaltungsdienstes bestellt und war bis 2011 mit dieser Funktion im Feuerwehrkommando betraut. Aber auch an anderen Sachgebieten zeigte er großes Interesse. So war er seit 2006 Mitglied des Sonderdienstes Sprengdienst im Bezirk Waidhofen/Thava bzw. verstärkte seit 2007 das Team der Disponenten der Bezirksalarmzentrale Waidhofen/Thaya. Seine Leidenschaft zur Feuerwehr zeigte Martin Granner auch bei den zahlreich absolvierten Einsätzen und bei den vielen hunderten Übungen. Auch die Fortbildung kam bei Martin nicht zu kurz. Es gab kein Jahr wo Martin nicht einen Feuerwehrkurs besuchte und sich so noch mehr Feuerwehrwissen aneignete. Rund 40 Ausbildungskurse absolvierte er seit 2002 - Großteils in der Landes-Feuerwehrschule in Tulln. In seiner Zeit als Feuerwehrmann errang Martin Granner auch viele Feuerwehr-Leistungsabzeichen. zählen unter anderem die Sprengdienstleistungsabzeichen, Wasserwehrleistungsabzeichen und Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze und Silber, das NÖ Feuerwehrfunkleistungsabzeichen und auch die Leistungsabzeichen dreier verschiedener Ausbildungsprüfungen. All seine Tätigkeiten blieben nicht unbemerkt und so war er Träger zahlreicher Auszeichnungen. Im Jahr 2006 wurden ihm die Katastropheneinsatzmedaille, im Jahr 2007 das Verdienstzeichen des NÖ Landesfeuerwehrverbandes 3. Klasse in Bronze und zuletzt im Jahr 2011 das Verdienstzeichen des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes 3. Stufe verliehen. Martin war ein äußerst zuverlässiger Feuerwehrkamerad und auch sehr aktiv am Feuerwehrgeschehen beteiligt. Er war fachlich und besonders menschlich ein hervorragender Feuerwehrmann. Martin hinterlässt eine sehr große Lücke in seiner Feuerwehr, die sich nicht mehr schließen lässt. Die Mitglieder Feuerwehr Waidhofen/Thaya trauern um Martin!

arl Brandstetter trat 1961 in die Feuerwehr Zöbern ein und wurde bereits 1965



EOBI Karl Brandstetter

zum Feuerwehrkommandanten
gewählt. Diese
Funktion übte
er bis 1993 sohin 28 Jahre lang
aus. In dieser
Zeit veranlasste
EOBI Brandstetter maßgebliche
technische Auf-

rüstungen. So wurden bereits 1966 und 1968 alte Löschfahrzeuge durch neue ersetzt. 1976 wurde schließlich das erste TLF 2000 angeschafft. Die Gründung der ersten Feuerwehrjugend im Bezirk 1977 sowie der Feuerwehrhausbau und der folgenden Einweihung 1992 waren große Meilensteine in seiner Feuerwehrkarriere. Die FF Zöbern zollt dir, lieber EOBI Karl Brandstetter, Dank und Anerkennung für diese langjährige und herausragende Leistung. Ruhe in Frieden und Gut Wehr.





Spreizer SP30: . . . . . **Bj. 1995, 630bar** Schere S90:..... **Bj. 1995, 630bar** Zylinder RZ2-1250:.. Bj. 2001, 630bar Einen Kettensatz gibt es auch dazu.

Gerät funktioniert einwandfrei und wird wegen Neuanschaffung verkauft. Schläuche wurden 2009 erneuert.

Preislich hätten wir gerne 2499 Euro

**Kontakt:** Kirchgrabner Christian 0699/15512230 christian.kirchgrabner@gmx.at

#### **Suche**

#### **Gebrauchte Tanklöschfahrzeuge**

Gebrauchte Tanklöschfahrzeuge TLF 2000 bzw. TLF 4000 auf Mercedes, Steyr oder MAN für polnische Feuerwehren gesucht!

Angebote bitte an Firma MALEK, Janusz Malek 33-206 Luszowice ul. Słoneczna 12: Telefon: +48 602709881 Mail: firma.malek@wp.pl



### Erste NÖ Langoserzeugung

Der Lieferant für ihr Feuerwehrfest

Langos, Pommes Frittes, Fritösen, Öl

#### Herbert Klaffl

Eichberggasse 164 3508 Paudorf Telefon: 0664/4514749

www.langosklaffl.at



### Ihr wollt eine Verkaufsanzeige in **Brandaus inserie**ren?

#### So funktionierts: Für Feuerwehren, die

etwas zu veräußern haben, besteht die Möglichkeit in Brandaus kostenlos eine Kleinanzeige zu schalten. Es entstehen dabei keinerlei Kosten und die Kontaktaufnahme zum Verkäufer verläuft direkt. Sendet einfach ein Email mit allen relevanten Daten zum Verkaufsgegenstand, ein aussagekräftiges Foto, idealerweise den Verkaufspreis und eure Kontaktdaten an office@brandaus.at mit dem Betreff,,Verkaufsanzeige".

#### **FF Olgersdorf** Verkauf KLF LT 35 inkl. TS und Ausrüstung



Baujahr: 1988	3
Kilometerstand:10.070	
Leistung:66 KW	I
Hubraum:2.383ccm	
Eigengewicht:2.120kg	g
Gesamtgewicht:3.500kg	ğ
Besatzung: 1:8	
§ 57a Begutachtung: . bis 05/2018	3
Aufbau: Fa. Lohr	

TS Type "Automatic 75 VW - 120 VW" Elektrostarter, 750l/min

Preis: 5.000 Euro

Kontakt: **OBI Plöckl Alfred** 0664 52 18 583

#### **Impressum**



Medieninhaber, Herausgeber: NÖ Landesfeuerwehrverband Langenlebarner Straße 108 A-3430 Tulln Tel. +43 2272 9005 13170 Fax Dw 13135

### Abteilung Öffentlichkeitsarbeit des NÖ LFV:

Franz Resperger Alexander Nittner Matthias Fischer

**Redaktion:** Alexander Nittner Matthias Fischer

### Anzeigenkontakt, Marketing: Alexander Nittner Tel. +43 2272 9005 13206 office@brandaus.at Matthias Fischer Tel. +43 2272 9005 13436 office@brandaus.at

Layout: Matthias Fischer

Niederösterreichisches Pressehaus Gutenbergstraße 12 3100 St. Pölten

Erscheinungsweise: Monatlich

#### Abo-Verwaltung:

Manuela Anzenberger, Tel. +43 2272 9005 16756 Fax DW 13135 manuela.anzenberger@feuerwehr.gv.at

#### Jahresabo:

Inland 25,- / Ausland 34,-Das Abonnement ist nach Erhalt des 11. Heftes binnen zwei Wochen schriftlich kündbar.

Für unverlangt eingesandte Beitäge wird keine Haftung übernommen. Der Nachdruck von Artikeln ist nur nach Absprache mit der Redaktion mit Quellenangabe zulässig.

Cover: Matthias Fischer



Habt schon geliked?



Die gute funktechnische Lage der Leiser Berge im östlichen Weinviertel wollte man auch für das NÖ Feuerwehrfunkwesen nützen. Darum wurde 1967 am Oberleiser Berg in einem behelfsmäßigen Objekt des NÖ Landesgendarmeriekommandos, dieses betreibt dort eine Funkanlage, provisorisch die Relaisstation "Buschberg" aufgestellt und in Betrieb genommen.

Text: Werner Mika

Fotos: Michael Pfaffinger, Werner Mika

Nach Fertigstellung des Mittelbereichsradars am Buschberg, fand die Relaisstation "Buschberg" im weithin sichtbaren Turm

des Radoms 1968 seinen endgültigen Standort. Die Ansteuerung der Funkanlage erfolgt von Tulln und Mistelbach über Richtfunkstrecken. Ein klimatisches und somit funktechnisches Problem ergab sich sehr oft bei Inversionswetterlagen im Winter. Es vereisten die Richtantennen und verhinderten somit eine Funkansteuerung. Eine rasche und zweckmäßige Lösung bewerkstelligte Schulleiter-Stellvertreter Ing. Ernst, der in Handarbeit eine maßgeschneiderte Schutzhülle aus Polyester herstellte.

#### 5. Internationalen Feuerwehrwettkämpfe (CTIF) in Brünn

Eine internationale Bewährungsprobe hatte auch die Relaisstation "Buschberg" 1973 bei den 5. Internationalen Feuerwehrwettkämpfe (CTIF) in Brünn zu bestehen. Gemeinsam mit der für die Dauer der Bewerbe aufgestellten Funkanlage Falkenstein wurde der Funkverkehr mit Niederösterreich aufrecht gehalten, wenn auch "Störungen" (der

> grüßen) die Gesprächsabwicklung immer wieder erschwerten. Der zunehmende erwehrfunkverkehr geographische Lage Voralpen

lies

machten für den Großraum Lilienfeld die Errichtung einer Relaisstation notwendig. Funktechnisch bot der Muckenkogel besonders gute Voraussetzungen. So wurde 1967 auf der Bergstation "Sessellift Muckenkogel" eine Richtfunkanlage montiert, die sowohl von Traisen als auch von

Tulln angesteuert werden konnte. Dieser Standort diente als Überbrückung bis man in die Sendeanlage des NÖ Landesgendarmeriekommandos mit seinem über 45 Meter hohen Gittermast, der oberhalb der Bergstation errichtet wurde, 1971 in Untermiete einziehen konnte. Das NÖ Landesfeuerwehrkommando stellte als Gegenleistung eine automatisch arbeiten-Notstromversorgung für die gesamte Anlage Verfügung. Dieses Aggregat konnte Jahre später einen Totalausfall der Funkstation auch





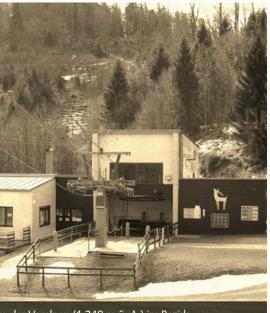
Feuerwehrgeschichte

#### Beseitigung von "Funklöchern"

Mit der Inbetriebnahme der Relaisstationen "Buschberg und Muckenkogel" wurde das Funknetz des NÖ Landesfeuerwehrverbandes wesendlich verbessert und es konnten wieder einige "Funklöcher" (Funkschatten) beseitigt werden.

#### In eigener Sache

Als Funktechniker in der NÖ LFWS unternahm ich an die 300 Dienstfahrten zu den Relaisstationen (Troppberg, Buschberg, Muckenkogel, Haberg, Sonnwendstein, Hutwisch, Jauerling), davon mussten ungefähr 100 bei winterlichen Bedienungen (ohne Alpinausbildung) durchgeführt werden.



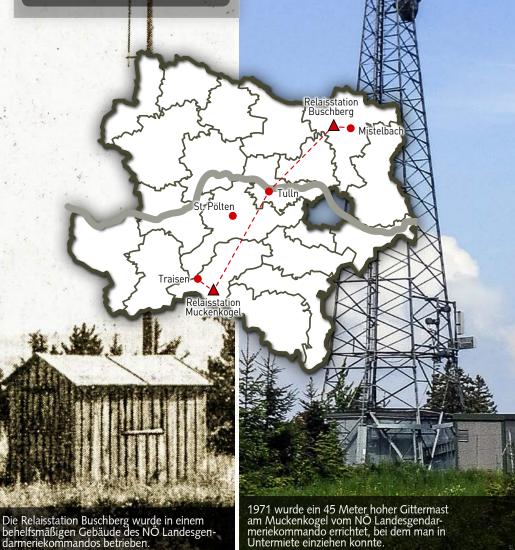
rg der Voralpen (1.248 m ü. A.) im Bezirk gel.

#### BUSCHBERG

Höchste Erhebung (491 m ü. A.) im östlichen Weinviertel, liegt im Naturpark Leiser Berge (Bezirk Mistelbach). Er weist eine spezielle Vegetation auf und ist auch Standort einer Radarstation der "austro control", dient der Ortung und Führung von Luftfahrzeugen und damit der Sicherung des Luftverkehrs.

#### **MUCKENKOGEL**

Ein beliebter Aussichtsberg der Voralpen (1.248 m ü. A.) im (Bezirk Lilienfeld). Er ist auch die Wiege des Alpinschilaufes, Mathias Zdarsky organisierte 1905 auf dem Berg den ersten Torlauf der Schiweltgeschichte.



**FEUERWEHRGESCHICHTE** 

Niederösterreich







Bereits zum dritten Mal hintereinander ist der Bezirk Amstetten Austragungsort des Landestreffens der NÖ Feuerwehrjugend. Diesmal werden wir unsere Zelte in der Marktgemeinde Neuhofen an der Ybbs aufschlagen. Die Vorbereitungen sind Großteils abgeschlossen, alle Pläne erstellt und Genehmigungen eingeholt (da sind sehr viele Punkte zu beachten). Unser neuer Lagerleiter, Manfred Holzinger (dessen Heimatfeuerwehr Aigen ist zehn Fahrminuten entfernt) und seine Stellvertreterin Martina Leitner haben sich in die Vorbereitungen sehr intensiv eingebracht, um für alle Lagerteilnehmer ein optimales Lager zu schaffen.

Text: Markus Trobits
Fotos: A. Nittner, M. Fischer, M. Trobits

Bei der "Schlussbesichtigung" der Lagerorganisation gab es daher auch nicht mehr allzu viele Fragen. Diese konnten dafür umso rascher abgeklärt werden. Zu diesem Termin waren auch schon die Unterlager "abgesteckt", was am weiträumigen Lagergelände die Orientierung maßgeblich erleichtert.

#### Wo bekommt ihr Informationen?

Die erste Ausschreibung ist bereits an die Jugendgruppen versendet worden, hier bitte unbedingt den Anmeldschluss beachten. Diese Ausschreibung und weitere allgemeine Infos findet ihr auch unter https://noe122.at/fachinfos/feuerwehrjugend/landestreffen. Auf der Homepage der FF Neuhofen an der Ybbs (http://ff-neuhofenybbs.at/45-landestreffen-der-noe-feuerwehrjugend) sind sehr viele Informationen,

ein Infoflyer und ein Lagerplan zu finden. Unter www.jugend.feuerwehrjugend-noe. at werden insbesondere vor und während dem Landestreffen zahlreiche Infos, Fotos, Videos etc. zu finden sein.





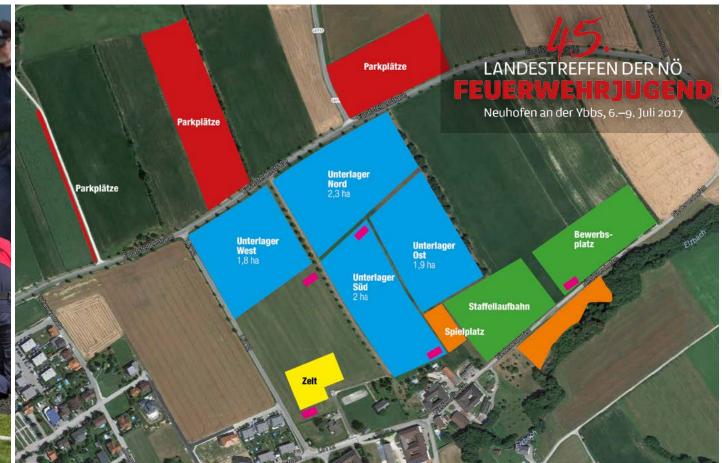












## Wenn Visionen zu Meilensteinen werden.



Discover more: Mttp://bit.ly/RosenbauerFuture



#### Zukunft im Einsatz.

Die Welt ist im Wandel. Täglich, jede Minute verändern sich Situationen, Anforderungen und Ziele. Wie werden sie aussehen, die Brandbekämpfungs- und Rettungseinsätze von morgen? Was müssen Mensch und Technik im Einsatz leisten? Als Technologieführer der Branche entwickelt Rosenbauer Visionen und Lösungen, die die Zukunft der Feuerwehrtechnik aktiv gestalten. Mit Hightech und innovativen Ideen finden wir heute die Antworten auf die Fragen von morgen.

www.rosenbauer.com

